



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das erst büch Machabeorum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das Erst Buch Nachabeorum.

Das I. Capitel.

Wie Antiochus der Edle / nach des grossen Alexander todten Jerusalem kommen ist / vnd sie verheeret / vnd verbrant die burger erschlagen / vnd sie von Gott / zu abgötzen dienste gewungen / vnd die bucher des heyligen gesetzes Gottes verbant hat.

Alexander der son Philippi des Königs Macedonie / der erste Keyser über gang Griechischen landt auß der land Cherym gezogen / Datum den König Persarum vnd Medorū geschlagen hatte / begab es sich das er vil krieges anfang / vnd vil wüthaffter stätt erobere / vnd vil König der erden erschlug / vil durchzoge das land bis an die ende des erdreichs / vnd gewan vil raub güter von den völkern / also / das das landt gang still ward für im. Des überhöb er sich in seinem hergen. Da also er hert ein vastt grossen starcken zung gesamlet / hat er land vnd leute / auch see fürsten beywungen / im reidit vil stete zu geben. Demnach also er sich nun zu bett leget / vnd ersehent das er sterben müste / deruff er seine beste Edelen die mit im von jugend auffgezogen waren / vnd reytet inen das reich der lebendigen leb / vnd stach seins reichs im zwölfften jar. Sie aber regieren ein tedeer in seinem landt / vnd liesen sich wie die König befehlen / des gleichen see künde vil jar nach ihnen / bis das vil übel in landt zu nam.

Do erwuchs auß inen ein wurzel alles übel Antiochus der Edle son Antiochi des Königs / der zu Rom war ein vnderpandt gewesen / vnd ward König in den hundert dreyssig vnd sibenzehen jare des Griechischen Reichs. In den tagen der sünden etliche böse kinder auß Israel / die beereden vil menschen vnd sprachet. Lasset ons gehen / vnd ein bundt machen mit den Heyden die vns herum seindt. Dann seittenmal wir von inen gewichen seindt / ist vns vil übel widerfahren. Da also inen diser anschlag gefiel haben inen etlich sügenomien / vñ sind hin gangen zum König / der inen vergunde nach den sagungen der Heyden zu wandeln vnd thun.

Also bawren sie ein offne schül zu Jerusalem nach den gesagen der Heyden / vnd liesen sie nicht beschneiden / sonder wichen von dem heyligen bundt des HERRN / vnd gesehten sich zu den Heyden / vnd wurden verkaufft / böshert zu nutzigen. Das reich nam zu vnder Antiocho / vnd fieng an zu regieren / auch über Egypten das mit er zwey reich beherschte. Vnd sohin in Egypten mit einem grossen zung mit wagen / Elephanten / ceyligen / vnd einer grossen zal schiffen / vnd hüb an zu kriegen wider Ptolomeum den König Egypti. Ptolomeus aber was erschrocken vnd nam die flucht / der inen aber wurden vil zu todt erschlagen / vnd gewan Antiochus vil werliche stett / vnd schages im landt Egypti.

Demnach im hundert drey vnd vierzigsten jar Exer Antiochus wider inen Israel / vnd zog gen Jerusalem mit grosser macht vnd hochmüt in den heyligen Tempel / vnd hant da den güldinen Altar / den ketzenstock vnd was dazü gehöret / den Tisch der scharbroten / alle geschütze vnd güldinern schalen vnd mösel / die gewürckten rücher / kronen / vnd güldine sterte des Tempels zerbrach er alles vnd nam das silber vnd das goldt vnd was köstlich war / die heimlichen schätz die er fandt. Vnd als er viel leut erschlagen / vnd allen mütern willens volbracht / sohe er mit diesem allem hin in sein landt. Do erhüb sich ein groß klagen vnd jamer in allen landt Israel. Es reurent die Fürsten vnd alren des volcks / die jugend knaben vnd merdlin wurden schwach / vnd der weiber schonheyt verändert sich. Alle männer klagen / vnd als ehleut weyneten. Ja die erden entsetzt sich vns sohen einwoonen / dann das gang haubt Jacob was zerschanden worden.

Nach zweyen jaren schickte Antiochus seinen Rentmeyster in die stadt Juda / der kam mit einem grossen volck / vnd vnder der gefalt des freudigen Jerusalem. Vnd als man seinen leutigen wortren glaubt / überfiel er die stadt gebeligen / vnd schlug sie / vnd erdötter vil volcks auß Israel. Vnd nach dem erste geplünderet / hatt er angezündet / die häuser vnd mauren vmbgerissen / wab vnd kindt gefangen / vnd das viehe in die beut außserlt. Vnd beuffte die stadt Daudis mit starcken vnd dicken mauren vnd thüren / vnd machet sie in zu einem wehaffent schloß / vnd besetzt mit böshafften vnd Gortlosen kriegsknauten die herscheten daselbe / vnd legten daren kriegliche waffnen / vnd speiß / vnd samleten den raub Jerusalem / vnd legten hinin / vnd wurden inen zu eym grossen streck / vnd solches geschah zu nachtrid der heyligen stadt / vnd zu einem bösen reuffel in Israel / vnd sie vergossen das unschuldig blüt vñ verunreigten die heylige stadt. Also das die burger von Jerusalem weichen müsten / vñ ward die stadt eingewonet von fremdden / entfembdt iren samens / von iren kinden ward sie verlassen. Ir heyligtet ward verwüestet / ire feiertag seind verwendet in reuren / ire Sabbath zu schanden worden / vnd ire chutz zu nicht.

ich gewis / spüdet hat
Das haben wir nicht
Der Götter vnder
vñ was / vñ was er
vnd vor dem HERRN
gleich vnd was kanten
Darum leben wir
die Gott schickte
nem zu / Schickte
der danoch dazum
Sich erigen in eyner
HERRN aber nicht
wardt an gedencken
den HERRN
edentem Scharcken
zu / spüdet der HERRN
sein / vnd ich nicht
nem son verchonet
rezen / vnd den mit
rechten vñ Gottes
er / vnd den her
Capitel
Kunfft des HERRN
den 2. vñ 3. vñ 4.
den 5. vñ 6.
den 7.
ag Kompt / der
vñ alle sölde
sie sich geseht
sein / vñ der züfing
anzündet / h
er inen wader
st. Euch aber
die font der gen
dheyt in sein
inmen wie die
sen surtreen / dann
den solen einen
so thun werden /
e meins frucht
berg David
gebet vnd
Deliam den
se vñ erschickte
der wider
perg zu iren
e Komme / vñ
mit dem
lage.
ten Malachi
Dau

zu nichte. Nach der grosse jrer heiligkeyt hat sich jr schäd gemeret / jr freud in leyd verkeret. Es gebot auch der könig Antiochus in allem seinem reich / das alles volck ein volck sein sollte. Do verlies ein jglicher sein gesetz / vnd alle heyden verwilligeten in ds gebot des königs / auch vil auß Jisrael verwilligete jm / mit opfferen den abgötterenn / vnd vbertretung des Sabbaths.

Dund Antiochus der könig schicket auch sein botschafft / mit mandaten gen Jerusalem / vñ in alle stett Juda / das sie sich hielten der sagungen der Heyden / vnd verboe alle brandopffer / fridopffer vnd andere opffer im Tempel Gottes züchün / vñ das man weder Sabbath noch andere gewönliche fast hielte / sonder man sollte den tempel vñnd das volck entheyligen. Er hieß andere altar vñnd tempel bauen / abgötter auffrichten / schweinen fleisch vnd vnreine thier schlachten / vnd verboe die knäblin zü beschneyden / sonder man sollte sie in alle gewel / sünd vnd vnreynigkeit besrecken / damit sie des gesetzes vergessen / vñnd alle ordnungen Gottes verfertenn / welche aber dem gesetz des königs nie gelebten / die solten sterbe. Desgleiche hat er in allem seinem reich gebotten / vñnd auff seher bestete vber alles volck / die gebotte durch alle stett Juda / den abgöttern zü opffern. Do wrychen vil von dem gesetz Gottes zü den heyden / vnd begiengen vil übels / das sie die heymlichen Jisraeliter / die sich verboigen hatte / auß jren hülinen / vnd inckel verriagten.

Darnach am fünffzehenden tag des monats Chasleel / des hundertfünff vnd vierzigstenn jars / stalt der könig Antiochus ein schantliche graulichen abgötterischen Göze auff den altar des HERRN / man bauet auch sunst altar alenthalb in den stetten Juda herum / vor den haushüren / vñ an den strassen mußte man reuchern vnd opffern. Darzū verbrant man vnd zerrisß man alle bücher darinn das gesetz geschriben stünd / vnd bei wem man sie fand / oder sich des gesetzes fleissen wolt / der mußte sterbe / nach dem mandar vnd gebot des königs / darmiter Jisrael trang zü allen monatein durch alle stett hin.

Am fünff vnd zwentzigsten tag des monats nach laut des selben mandats / als man auff den altar opffert / der ann stalt des HERRN altars stünd / erdödetten sie ertliche weiber / die ire kind hatten lassen beschneyden. Desgleichen thet man den beschneyderenn / die kind aber hanckte man bei den halsen ann ire hauchthüren. Nach so waren vil von dem volck Jisrael die niches vnreins essen wolten / sonder ee sterben denn vnreyniget werden mit vnreynen speysen / vñ also vbertreten das heylig gesetz Gottes. Welche alle grausamlich

geröder wurden / vñnd man wüete yelanger yemer vber das heylig volck Jisrael.

Das II. Capitel.

Von dem grossen ernst / vñnd vber den weg deliden ferten / Machabae / den er gen Gotz / vñnd zü seinen gesetze.

In den selben tagen hieß sich auff Machabias Joannis son / vñnd son Simons des priesteren mütter auß den sönen Joarim / von Jerusalem / vñnd lage sich auff den berg Modin mit seinen fünff sönen / Joanniden man nennet Gaddis / Simcon / den man nennet Thasi / Juda / den man nennet Machabeum / Eleazar / den man nennet Abaren / vñnd Jonathan / des zünam was Apphus. Dese hiehe das übel das do geschach vnder dem volck Juda vñnd in Jerusalem. Do sprach Machabias / Wee mir das ic ye geboren bin zü sehen das jauner meines volcks / vñnd das jämerlich vmbtummen der heyligen stadt / vñnd also sitzend ansehen das sie hingeben ist in die hende der feinden. Ir herligkeit ist in die hand vñnd vber den kommen / vñnd ir tempel wie ein erlöset mann. Die kostlichen geschütze sind gefangen hingeführt. Die altarn sein ann den gassen vñnd vürget / vñnd die erwachsenen jungen man mit dem schwerde der feinden er schlagen. Welches volck hat nie etwas von ir reichthum erbeten / oder wem ist nie ein beir darvon worden. Alle ire zierde ist hinweg / die er was frey war / ist nun zur magd worden. Tim war / vñnd erligkeit / vnser zierd / vnser herligkeit ist veruorffen vñnd geschende von den Heyden / dumm es sollen wir nun nich leben. Vñnd als er disse redt / zerreisert seine kleyder. Desgleichen sein söne / vñnd besleyden sich mit säcken / vñnd trauerten vast seer.

Dennach schickte Antiochus seine diener / die sie alle die in die stadt Modin geflohen waren / bezwungen den abgötterenn zü opffern vñnd zü reuchern / vñnd von dem gesetz Gottes zü wrychen. Also verwilligeten abermals vil / vñnd fielen zü inen von dem volck Jisrael. Machabias aber vñnd seine söne bliben sterff. Desprechen die gesandten des königs zü Machabias / Du bist ein grosser herr vñnd herrlicher fünff / vñnd hochgeachtet inn diser stadt / darzū greiffet mit vil redlichen sönen vñnd hünderen. Darumb ergib dich zum ersten züchün nach dem gebot des königs / wie denn alle heyden gethan haben / auch die auß dem volck Juda / vñnd die zü Jerusalem bliben seind / so wurdst du vñnd deine söne in freundschaft des königs blibe / darzū mit gold vñnd silber vñnd vil güthertum reichlich begabet werden. Da antwortet Machabias / vñnd sprach mit lauter stim / Wenn

schon alle Heiden dem König gehorsam seind/
 vnd seinen gebotten willigen / vnd von dem
 glauben vnd sätzen stet väteren absehe/
 so wöllen doch ich vnd meine söne vñ brüder in
 dem gesatz vnserer väter bleiben vñ wandel/
 vnd den selbigen gehorsam sein. Gott sey vns
 genädig es ist vns nit nötig das wir seine gesatz
 vñ gerechtigkeit verlassen. Wir wöllen des kö
 nigs wort nit gehorchen / nach offeren / noch
 vortreten die gebote vnserer gesatz / das wir
 ein anderen weg gienge. Vñ als er auffhö: er
 z / vreden / do kam einer auß den Juden / den ab
 gottren zu offeren / in angesicht stet aller / auff
 de altar in der statt Modin / wie der König ge
 boten hat. Do das Marathias sah / erzürnet
 er innerlich vñ seine nit erzürnet Vñ als sein
 zorn zu nam / auß eyfer des gesatz / sprang er
 hinzu / vñ erschlug den Juden bey de altar / dar
 zu den man / der in zu offeren zwingen wolt.
 Denn der König Antiochus gesant hatt.

Zu der selben stund zerbriecher auch den al
 tar / vnd eyfere nach dem gesatz Gottes / wie
 Phinees Sambit de son Salom gethon hat.
 Vnd Marathias schrey vberlaut in der statt /
 vnd sprach / Welcher das gesatz Gottes lieber
 vnd will den bind des H E R R I auffrich
 tiglich halten / der siehe hin auß / vñ volge mir
 nach. Vñ er floh vnd seine söne / in das gebirg /
 vnd verliessen alles was sie heten in der star.
 Es zogen auch vil die gerichte vnd gerechte
 keits sache / hin auß in die wüste mit weibern vñ
 kinden vñ iren viehe / da zu bleiben. Dañ das
 vnglück mehret sich täglich vber sie.

Da es aber den dienern Antiochi / vnd dem
 zeig zu Jerusalem in der statt Dauids / ange
 sagt ward / das etlich / vngedert des Königs
 gebore vnd mandar / in die hülsen in der wü
 ste geflohen / vnd inen vil nachgefolget wört /
 zogen sie eylen nach inen / wider sie zu kriegen
 an dem Sabbath / vñ sprach / Wie lang wöl
 lest ir vngedert sein: Es ist sein nun gnüg.
 Tretet herfür / vnd thut noch dem gebore des
 Königs Antiochi / so werdet ir leb. Da antwo
 et sie / Wir gehen nit herfür / wir wöllen auch
 das gebore des Königs nit halten / das wir den
 Sabbath vbertreten oder brechen. Da hüben
 sie an wider sie zu streiten.

Sie aber gabenn kein andere antwort / sie
 wüßten auch keinen feyn in sye / noch beware
 ten ire heimliche schlupff / sonder sprach. Wir
 wöllen recht sterben als die vnschuldigen in
 vnserer einfaltigkeit. Himmel vnd erden aber
 werden kindschafft gebenn / das jr vns one
 recht töden. Also kriegeten sie gegen inen am
 Sabbath / vñ erschlugen leut vnd viehe weib
 vnd kind / biss auff die tausent menschen.

Do das Marathias vnd seine brüder hö:er
 ten / trauerten sie seer vber sie / vnd sprach ye ei

ner zum andern. Wenn wir alle thäten wie vn
 sere brüder / das wir vns nit vertieren / vnd nit
 streiten wider die Heyden vmb vnser leib vnd
 leben / gesatz / vnd glauben / so würden wir gar
 bald von der erden vertilget. Des halb sie sich
 bedachten am selbigen tag vñ sagten / Welcher
 auff den Sabbath vns vberzente kriegs hal
 ber / gegen de wöllen wir vns wehren vnstreit
 te / vñ nit wie vnser brüder verderbe in de hulen.

Auff solchs samletten sich aus Israhel / die
 gemeine der Juden / ein seer starkes zeig / al
 le die willig waren im gesatz zu bleiben / zu de
 nen kamen auch die flüchtigen von den gorlo
 sen / vñ cheten sich zu inen zur hülfte. Also ver
 samletten sie ein creslichen zeig / vnd schlugen
 die sündler in irem zorn / vnd die abernügigen
 in irer vngenede / die andern flohen vnder die
 heyden das sie mochten entrinnen / Dem
 nach zoch Marathias im land herum / vñnd
 zerbriech die abgöttischen altär / vñ ließ die vñ
 beschütren sünd beschneiden / vnd vertolget in
 seiner macht die söne des hochmüts. Dann es
 gieng inen glücklich vnd wol von hande / vnd
 erobert also das gesatz widerumb auß dem ge
 walt der Heyden vñnd der Könige / vñ ließ in
 dem sündler keinen gewalt vber sie.

Do aber die zeite hie war / das Marathias
 sterbe solt / sprach er zu seinen sönen. Ich wist
 der hochmüt / vnd straff / vñ die zeite der vmb
 kerung / vnd der zorn der vngenede gesetzer.
 Darumb lieben söne so eyfere nach dem ge
 sätz / vñnd gebe euwer leben für den bind euwe
 rer vätere / vnd gedeneht der redlichen thate
 euwerer älteren / wie sie sich gehalten haben zu
 iren zeiten / so werdet jr groß lob vnd eer / dar
 zu einen ewigen namen überkommen.

Gedencket an Abraham. Ist er nit in aller
 ansichtung erwunderunden: Vnd es ist im zur
 gerechtigkeit gerechnet worden. Joseph zu der
 zeite seines trübsals hielt sich des gesatz gottes /
 vñ ward ein Herr über Egypte Phinees vnser
 vätere / auß eyffer der Gottes / hat ein ewigs
 pnesterehumb erlangt. Josue / darumb das er
 nach dem wort des H E R R I wandelt /
 ward er Herzog vñnd hauptman in Israhel.
 Chaleb / der vor der ganzen gemein kundschaft
 gab / kam ins gelobe land. Desgleichen Dauid
 durch seine gute / hat den thron des ewigen
 reichs erlangt. Helias da er eyffert nach dem
 gesatz / ward er in den himmel genossen. Ana
 nias / Azarias / vñnd Misael wurden durch den
 glauben auß dem feur erlöst: Darzu ist Dani
 el in seiner fromkeit vor dem mind der Lewē
 behütet worden.

Also gedeneht durch alle geschlechter der welt
 hyn / so findet jr / das alle die vff Gott vertrau
 wet vnd gehofft haben / die seind nit verlassen
 oder zu schanden worden. Deshalb so söchret



euch nit vor dem geport des Gortlosen. Dann sein vrache vnd eer/ist fode vnnid wüem. Heit wüer er erhöche/vn moige ist er nyergent mer. dann er ist zu staub worden/vnnd sein gedechtnis ist verdoiben.

Darumb meine liebe söne ssehet vnerschroc fen vnd seyt geroff/vnd haltet euch mannlich in dem gesetz/den wen jr thüm werdet das euch gepotten ist in gesetz eüwers HERRN Gottes/so werden jr groß lob vnd eer erlagen. Vnd nemet war/eüwer brüder Simo/vn ich weys das er ist ein weiser mann/den höret alle seyt/der sol eüwer vatter sein.

Judas aber Nachabens ist allweg stark gewesen/vnd dappfer von jugent auff/der sey eüwer hauptman/vn füre de krieg des volcks. So werdet jr alle liebhaber des gesetzes zu eüch bringen. Denn so rechet das vbel eüwers volcks vnd widergelers den heyden vnd halte steiff vber den ordnungen vnd dem geport des gesetzes. Also hat er jnen begnadet vnnid gätes gewünschet/vnnd ist zu seinen vättern gelegt/vnd gestorben im hundert sechs vnd vierzigsten jar/vnd begraben von seinen sönen in seiner vätter grab zu Modin/vnd beweyn jn alles Jsrael mit großer klag.

Das III. Capitel



Wie der Fürst Judas Nachabens für die Juden stritte/vnd die bösen dempfer vnd vertilget/vnnd zwen Sirtischen Fürsten mit rechen belegt/vnd sich weiter rüster vnd sein volck stecket vnd rehter wieer die Heyden zu streiten.

D hüb sich sein son Judas Nachabens auff an seines vatters stat/vnd hülffen jm alle seine brüder/vn alle die seinem vatter an gehang waren vnd stritten frölich für Jsrael/vnd breitet auff die eer seines volcks. Er legt ein Pätzer an wie ein Held/vnd zoh den harnisch oder streits wa fen an in den streiten vnd mit seinem schwerde beschirmet er die seinen vnd jre läger. In seine thachen gleicher er einem Leuwen vnd einem büllen dem tungen leuwen vber dem getagde. Er durchächet vnd verfolget alle böß hafften gen/vnnd die sein volck beleydiget hatten/die verbanneer. Vnd sein feinde wurden auß seiner forcht verdriben vnd kam ein großer schrec

fen in alle übelthäter/dann es glücket sich viel in seiner hand was er thet. Er erbitere vnnd nige/vnnd erfrewet Jacob in seinen thachen. Sein gedechtnis bleibe ewiglich im leben. Er zoch herum durch alle stert Jude/vnd erschlug alle ggelosen auß jnen/vnd wunden den zom von Jsrael/aber die verdorbne Jsraeliter samlet er zu jm/vnd ward sein nam groß biß zu end der erden.

Apollonius aber ein zugesehter in Syria samlet ein großen zeug der heyden vnd vil auß Samaria zu streiten wider Jsrael. Do das Judas innen ward zoch er jm bald entgegen vnd schlug vn erschlug jn/vn es fielen vil verwunden/vnd die andern flohen/vn er nam die raub. Er nam auch Apollonius sein eyges schwert/vn braucht dz zu rüege sein leib löst.

Dennach war ein anderer Fürst in Syria der hieß Seron. Do er höret das Judas die gläubigen vnd die gemeinde Jsraeler zu jnen samlet het/die mit jm vbleggen auß zu ziehen zu kriegen/spiacher. Ich wil meinen namen groß machen/vn man soll mich loben in allem meinem reich/dan ich wil Judam betriegen/vnd verderben alle die bey jm das gebort des Königs veracher haben. Also hüt er sich auß vnd mit jm ein großer stark er zeug der gottosen das sie sich rächten an de volck Jsrael.

Vnnd als sie geen Bethozon hyn ab naheten/zoch jnen Judas entgegen mit wenig volck. Vnnd als sie einen solchen großen zeug sahen jnen entgegen kamen spiachern sie zu juda. Wie möcht vnser so wenig wid einen so großen vnd starken volgerüsten zeug streiten/so wir so müd sind/vnd heit die eage nit gesehen haben. Antwortet jnen Judas/vn sprach. Es geschicht leichtlich/das vil von wengen über wunde werde. Dan es ist bey Gott des harnisch kein vnderseyd mit vilen oder wenigen zu lösen. Der sig ist nit in der vile des volcks/sond die stercfe ist vom hymmel her ab. Vnmer mit sie ziehe wider vns mit großer macht vn besch farr/das sie vns vnd vnser weib vnd kind vmbbüngen vn verderben vnd vns herant.

Wir aber wöllen streiten zubestanden vnser leb vñ vnser gesetz. Deshalb sind vnser zeug vnd söchren eüch nit vor jnen. HERRN mit sie vmbbüng vor vnsern augen. Vnd so bald er dieses geredt/spiang er schuel in die feind vn Seron ward mit seine zeug zertrenner geschlagen vn überwunden. Also vpletter jm nach Bethozon her ab in die ebne/vn erschlug bey acht hundert mannen auß jnen/die andern entrannen auß der Palesstiner erdrich. Der sch:acke die Heyde abern als zürings herumb vnd so:che Judam vn seine kinder vñ alle. Dan es sagt yedermä vo den streite vn großen thate Jude/also dz dz geschrey für de Könige in

Antiochus

*erobert

Antiochus aber der König/ als er solche mår vernam/ ward er trefenlich erzürnt/ vnd beschiecht all sein kriegsvolck in allen reich. Vnd als er einen grossen starcken zeng zusammen brachte/ thet er sein schatzkammer auff/ vnd gab ihnen sold auffs ein ganz jar lang/ mit dem beseld/ das sie alle zeit gerüstet vnd bereitet werten/ war zu er iren bedoiffen.

Darnach als er sahe das das gelt abnam von seinen schätzen/ vnd das die zins/ tribut vnd steuer auß seinen landen Klein vnd wenig war/ von der zweytracht/ straff vnd tyranny wegen/ die er im land gebrauchet hat/ das er die alten ordnungen/ glauben vnd sungen/ deren dz volck vorher gebrauchet hat/ abgethan het/ vnd socht er würde nit einest oder zwirem so reichlich wie vomal da er alle König mit geben vnd schäncken übertraff/ bezalen möge/ ward er ser betrüb in seinem gemüt/ vnd gedachte in Periden zu faren/ vnd daselbst die tribut des lands zunichten/ vnd vil gelt zu überkommen.

D Also verordnet er Lysiam/ ein fürnem man von Königlichem stammen/ über alles das zuverwalten war/ das zwischen dem flus Euphrat gelegen ist/ bis an die flus Egypti. Er übergab ihm auch seinen jungeson Antiochum zu ziehen/ bis das er wider heim keme. Dazü besah er im vor allen dingen die er wolt/ von wegen deren die in Judea vnd Jerusalem woenen/ nemlich das er vomn seinen zeng/ den er im halb mit sampt den Elephanten verlies/ an hauffen dahin schickte/ Israel zu verderben vnd auszureißen die überblibnen zu Jerusalem/ vnd das je gedächtnus niertent mehr im land blibe/ solte er allenthalben mit fremdbden leuten besetz/ vnd den selbst die güter zu teyle.

Demnach zoh er mit dem anderen halbe teyl seines kriegsvolcks von Antiochia der hauptstat/ im hundert siben vnd vierzigsten jar/ über den flus Euphrat/ vnd durchzoh die obre landschafft Perfidia.

Lysias aber erwelet im Proletem den son Domini/ Nicanorem/ vnd Gorgiam/ die tapffere mechtige hauptleut vnd freind des Königs/ die schickte er mit vierzigtausent süßvolcks/ vnd siben tausent zu ross/ in das land Juda/ das sie es verderbten/ wie der König gebotten hat. Also haben sie sich vff mit aller macht/ vñ kamen gen Emmaum im weiten fald. Do das die kauptleut im land horten/ kamen sie vnd ire diener mit gold vnd silber in das lager/ die Israeler zu eyanen leuten zu kaffen. Es zogen sie auch allenthalb auß Syria zu/ vnd vonden außlendischen.

Als nun Judas vnd seine brüder sahen/ das sich das übel mehret/ vnd die feind her zu nahe ten zu iren landmarck/ das land zu schleiffen/

vnd das volck zu verrüthen/ nach dem befehl des Königs/ sprach je einer zu dem anderen/ Wir wöllen vnser erschrocken volck widerum erösten vnd stercken/ das wir manlich streiten für vnser volck/ vnd vnser heyligen. Also hat sich die ganze gemeyn des volcks versamlet/ auff das sie gerüstet weren zu streiten/ vnd Gott zu bitten vmb gnad vnd baemherzig keye.

Jerusalem aber die heylige stat was eyn/ dd vnd wußt/ das niemant darinnen wonet/ vnd niemant von iren kindern auß oder eingieng vnd der Tempel zerretten. Die kinder der frembdingen hattē das schloß in/ Do woenen die heyden. Alle freud Jacobs was hinweg/ da war weder pfeiffen noch harpfen mehr. Die Israeler aber hetten sich versamlet/ vnd waren kommen gen Maspha gegen Jerusalem hinauß/ da vomal sie ort was zu beten/ vnd fasteten den selben tag in hainnen keyen/ deren vnd besprengeten je haupt mit äschen/ vnd zerrißen ire kleider. Sie legten auch die bücher des gesetzes herfür/ dat auß die heyden gleichnussen ier abgötter suchen. Dazü der pfeiffert zied vnd fleydung/ die erstgebürliche rechte/ vnd zehenden der fröhren. Zu dem skalten sie ire Lazareer die ire tag erfüllt hatten für Gott/ vñ schrawen mit großer stym gen hünne/ vnd sprachen/ Was sollen wir disen thun/ oder wo sollen wir mit ihnen hin?

Tim war/ dein heylige dinge seind vnder die süß getretet/ vnd verunheyliget/ vnd deine pietier seind in eraiten vnd vnachtbarkeit. Vnd sibe/ die heyden kommē wider vns/ das sie vns verderben. Du weißt o HERR was sie über vns gedencken. Wie möchten wir vor men geson/ wo du vns o Gott nicht hülfst thust. Dazü bliß man mit posannen vnd lautē gschrey.

Demnach verordnet Judas hauptleut über das volck/ tausender/ hunderter/ fünfziger/ zehener. Denen aber/ die newe heuser bawren/ oder sich vermähleren/ oder jung weingarten pflanzten/ vnd die inen süß forchten/ gebode er nach dem gesatz widerumb heim zu faren/ je gleicher zu dem seinen/ vnd hüß also das läger vff/ vnd schlug für Emmaum/ gegen mitrag/ vnd sprach/ Küßt euch/ vnd seind manlich/ vnd bereyret/ vff moim frü zu streiten wider die se leut/ die vns vnd vnser heylige ding vnder ston zu verderben. Es ist vns besser im krieg vmboummen/ dann das wir das übel an vnserem volck/ vnd vnser heyligen sehen. Doch wie der will imm hünne ist/ also geschehe es.

Annotatio

Das III. Capitel. cc ij Wie

Wie Judas Machabeus/ nach dem er die zwen fünffhenn
Gorgias vnd Lysiam geschlagen/ den tempel gereyniget/
vnd gezeiet/ vnd den altar geweyhet/ vnd seine ein-
weyhung acht tag gehalten hatt.

D nam Gorgias fünffhundert
mann/ vnd tausent reuter der
aller besten/ vnd zoh bey der
nacht an der Judenn läger/ das
er sie gähling vberfiel vñ erschla-
ge/ vnd die auß dem schloß fürten sie. Do aber
Judas das höret/ macher er sich auff sampt sei-
nen gewaltigen zū schlagen die besten vnd für-
nemste in heredes königs zū Emmaum/ dan
der zeug was noch nit bey eynder. Inn dem
siel Gorgias naches in das läger Jude/ vñ als
er niemant fand/ suchte ers im gebirg/ vnd ver-
meint sie weren geflohen. Als es aber tag wer-
den wolt/ stund Judas inn weitem fald allein
mit dreytusent mannen/ sie hatten aber nit
harnisch vñ schwerde nach ire wille. Dargegē
aber sahen sie/ das die heyde stark vñ wol mit
harnisch vnd pfanger bezeuger waren/ vñ ein
reyßen hauffen bei jnen herumb/ die all wol
zum streit berichte waren. Do sprach Judas zū
seinen gesellen die beim waren/ Forchtet euch
nit für der vile der feinden/ oder jr vngestüm
anreimen laßt euch nit erschrecken. Gedencket
wie vnser vätter durch das Rot meer erim-
nen vnd beschirmet sein/ do jnen Pharaos mit
großer macht nacheylet.

Also wöllen wir yetz auch gen himmel schre-
yen/ vnd der HERRA wirt sich vnser erbar-
men/ vnd eingedenck sein des bunds vnserer
vätter/ vnd disen zeug zerschlagen vor vnseren
augen auff disen tag/ vnd werden alle heyden
sehen vnd erkennen/ das Gott der ist/ der Isra-
el erlöset vnd ent schütze hat. Do erhaben die hey-
den ire augen auff/ vnd sahen das sie gegen
jnen här zogen. Also brachen sie auch auff/ vnd
zogen auß dem läger/ vnd bliesen die bei Juda
waren mit trummeten/ vnd da sie angriffen/
vnd zusamen erarren/ wurden die heyden zer-
erent vnd zerschlagen/ vnd flohen inn das feld
hinauß/ die hindersten aber wurden erschla-
gen/ vnd man eyle jnen nach biß gen Gezeron/
vnd in die felder Idumea/ Azoti/ vñ Jamnie/
vnd wurden jren vff die dreytusent mann er-
schlagen. Also fert Judas widerumb mit sei-
nem volck/ vnd sprach zū jnen/ Lasset euch der
beut vnd des raubs noch nit gelusten/ wie ha-
ben noch mehr zū streiten/ dann Gorgias vñ
sein zeug halten nahe bey vns im gebirg/ son-
der stellet euch yetz wider vnser feind/ vnd be-
streitet sie vorhin/ darnach werdet jr die beut
sicherlich einnemen. Vnd als er dise wort noch
redt/ nimt war/ so laßt sich ein teyl vom berg
herfür/ Gorgias aber do er sah/ das die feinden
in die flucht geschlagen/ vnd beim rauch der er

sehen ward spüret/ das das leger angezündet
war/ vnd Judas mit seinem zeug in selb ge-
ruß zū streiten/ erschrickt er sehr/ vnd alle die
das sahen flohen in der frembden land.

Da ferret Judas widerumb zū plündern vñ
aufzuziehen das leger der feinden.
Also funde vñ namē sie vil silbers vñ golde
Hyacinth/ von edelgestein vñ mancherl ypur-
pur vñ ein groß güte. Vnd ferret vmb/ vñ sin-
gendem HERRA ein lobgesang/ vnd lob-
ten Gott im himel/ dann er ist gütig/ vnd sein
barmherzigkeit bleibe in ewigkeit. Also ist Is-
rael ein groß heyl widerfaren auff den selbenn
tag. Die aber auß den frembdingen entran-
nen waren/ kamen vnd sagten Lysia alle sach
wie es geschehen war. Donn welchem Lysias
schriß/ daß er sich erlöset/ vnd ward erschlagen in sei-
nem gemüet/ das es Israel so wol/ betwunden
aber anders dann er wolt/ vnd der könig befo-
hen hat/ er gangen wir. Darum er des andern
sars mit sechzig tausent außereiter man-
nen zū fiß/ vnd fünff tausent zū roß in Judea
am zohe/ die Israeler abermals zū bestreiten.
Als er aber in Judeam kommen war/ vnd das
läger gen Bethoron geschlagen hat/ kam jne
Judas mit zehen tausent mannen entgegen.

Do der nun den grossen mechtigen hauffen
sah/ rief er zū Gott/ vnd sprach/ Hoch gelobe
bist du o Gott ein erlöser Israels/ der die made
des gewaltigen zertriet/ in der hand deines
dieners Dauides/ vnd den zeug der anstehen-
den in die häd Jonathe des sons Gathis/ vñ
seines waffen tragers gebühret/ ver schloß sei-
nen zeug in die hend deines volcks Israels/ das
sie gehende werden mit jren reysigen vñ fü-
uolck/ Nach sie forchtigam/ vnd jret krafft
heit welck/ das sie vñ bekommen durch die ver-
derben/ vnd durch das sch werde deiner liebhe-
ber. So werden dich alle die deinen namen er-
kennen/ loben vñ preisen. Güt diesen wortem
griffen sie an/ vnd kam zu vñ vñ vñ vñ
Lysia fünff tausent man. Als nun Lysia die
flucht der seinenn sah/ vñ nit her widerumb die
künheit der Juden/ das sie bereit waren zū
ben oder männlichen sterben/ zoh er hinweg
gen Antiochiam/ vñ nit sterck er sich noch dals
inn Judeam zū ziehen. Judas aber vñ nit
bieder sprachē/ Nemt war/ vnser feind sind
überwunden vnd erschlagen. Nun so laßt euch
hinauff ziehen die heyligen zū sauberen vñ er-
nen weren.

Also zohe der ganz zeug versamlet auff den
berg Zion. Vnd als sie das heylig/ vñ den
altar verwißt vñ den weyhet sahen/ darzū
die portem verbrennt/ vñ das stunden vñ
den in den höfenn/ wie in ein wald/ vñ auff
berge gemacht waren/ vñ die kleine vñ drey-
lin zerbrochē/ zerrißten sie ire kleider/ vñ fü-
en

eyn groß klagen vnd trauern/vñ bespiengren
sich haupter mit aschen/vnd fielen auff jr ange
sicht/vnd bliesen mit posannen vñnd groffen
geschrey in hñel hinauff. Darnach verord
net Judas erlich/die so noch im schloß wa
ren/befreiten/bisß das man die heiligen ding
geführet.

¶ Darnach erwolte Judas priester on mac
kel/die das gefanz Gortzen liebten/vñ ein wil
len dünnen hetten/die reynigeten die heiligen/
vñd man erig die vngeweihten seyn an eyn
ort das nit geweiht war. Ala er aber nit wußt
wie er dem altar der ganzen brandopffer/der
entweicht war/thün solte/gedachte er/es were
das best den altar zerbrechenn/das jnen kein
schmach daron entfinde/darumb das in die
heyden besetzte vñd entweicht hatten. Also
riß er den altar nider/vñd behielten die seyn
an eyn bequemlich ort/bisß dz eyn prophet
kam/der jnen sagte/was man mit thün solte.

¶ Darnach namen sie gang seyn nach dem
gesag/vñd bauweten eyn newen altar wie d
vorig gewesen war. Des gleichen besserten sie
die heiligen setze/den tempel/vñd was d
nen/vñd in außwendigen gebawe war/vñnd
reingeten die höff wider/vñd andere heylige
geschrey machte sie neuw/vñ trüge den leuch
ter vñ den reich altar/vñ den tisch in tempel/
vñd reuheren auff dem altar/vñnd zündten
die fetzen an auff dem leuchter das sie in tem
pel leuchteren. Sie legten auch die schawbrot
auff den tisch/vñd behanckten den tempel mit
fuhängen/vñd volbrachten alle werck die sie
theten.

Am fünff vñd zwenzigsten tag des neünd
Ceten monats/das ist der monat Chasleff/des
hundert acht vñd zwenzigsten jars/stünden
sie frö für metzen zeit auff zu opfferen/nach
dem gesag/auff dem newen altar der brand
opffer den sie gemacht hetten. Eben vñd die
zeit/vñd an dem tag in welchem in die heyde
entweicht hatten/am selbigen ward er wider
vñd ernewert mit gefang/harpffen/seytens
spiel vñd cymbalen. Vñd fiel alles volck auff
sein angeßicht/vñd bettet an Gott in himmel
vñd lobet den/den jnen geholffen hat. Vñnd sie
bieten eyn weihe des altars acht tag/vñd op
fferen brandopffer/vñd freud vñd heilsam op
ffer/vñd mit frölichheit/vñ besterten den tem
pel mit güldnen krenzlin vñd schielelin/vñnd
weiheten die poren vñ kleynen heußlin alle wi
der/vñnd behanckten mit thüren/vñnd war
vñd große freud im volck/das der heyden
schmach von jnen abgewandt ware.

¶ Weiter verordnet Judas vñd seine brüder
mit der ganzen gemeyn des volcks Israels/
das ma jarlich zu seiner zeit acht tag von dem
fünff vñd zwenzigsten tag des monats Chasleff

fürchwehe halten solte mit freud vñd frölich
keit. Darzu bauwete sie auff die selbige zeit de
berg Zion vñd züringherumb hohe mauern
vñd starcke thürn/dz die heyden nit wie voi/
kämen/vñd in zerträtten. Solichs zu verhu
ten/legte er do hin ein hauffen knecht oder he
re/die in verwaretten/vñd sterckete in zu verwa
ren die stat Bethsuran/da mit das volck eyn
starcke wöte vñnd veste hette gegen dem land
der Idumeer.

Das v. Capitel.

Wie Judas Machabeus vñd Simon sein brüder/
die heyden besetzten/vñd überwunden/die
Israet beschwedigen wolten.

¶ Arnach als die heyden zu ring
herumb höretten/das der tempel
vñd der altar widerumb gebaw
wen waren wie voi/wurden sie
kräffentlich erzürnt/vñ gedachte
das volck Jacobs/das vñder jne
wonet/auff zürüren/vñd siengen an von dem
volck zu ebdren vñd durchhächten. Judas aber
bekrieger die söne Esau in Idumea vñd Araba
thane/wan die selben vñbhasen Israet/vñd
schlug mit großer plage/vñd beraubte sie.

¶ Denoch gedachte er an die böshheit vñd vn
treuw der söne Bean/wie sie dem volck Israet
zu eyn strick waren vñd züergermisch/vñ auff
sag threten/allenthalb auff der straf. Also ver
schloß er sie in die thürn/darnach als er zu jne
kam/verdammerete sie vñd verbrant die thürn/
samt allen die darin waren. Weiter zoch J
das wider die söne Ammon/deren sand er eyn
große menge mit großer macht/vñ Timoche
um jren hauptman. Also greyffte er sie an/vñnd
hett viel krieg mit jnen/aber sie wurden voi in
zertrücker/vñd schlug sie/vñd gewan Gazer
die hauptstat mit jren zugehörenden stertlin.
Dem nach kret er wider in Judeam. Es erhü
ben sich auch die heyden in Galaad wider die
Israetler in jrem land sie züröden/do flohen
sie gen Daceman in die veste/vñnd schickten
Jude vñd seinen brüder ein brief/vñd spr
chen/Die heyden allenthalb herumb habenn
sich gesamlet vñs züuerberben/vñd vnserer ve
ste einzünemen daren wir geflohen seind/vñd
ist Timocheus jr hauptman/darumb so kün
vñd erlöß vñs auß jren henden/dan es seind d
vnseren vil vñmbkommen. Darzu seind vnserer
brüder zu Tubin gar nah ransert erschlag
te weiber vñ kinder hingefürt vñ beraubt.

¶ Dieweil man disen brief noch las/wim war
da kamen andere derten von Galilea mit zer
rissenen kleydern/vñ sagten dergleichen auch/
wie man von Prolomaiden/Tyro/vñd Sid
ne auff were/vñnd das ganz Galilea voll der
ausländlichen Israet züwertilger. Do das Ju
das vñd sein volck höret/samlet sich ein große
cc iij gemein

gemein zuerschlagen / wie sie iren brüder
in diser not zuhilff kâmen.

Do sprach Judas zu seinem brüder Simon.
Er wele die ein hauffen redlicher man / vnd
zeuch hin in Galileam / so wil ich vnd Jonathas
mein brüder in Galaadithim ziehen vn-
sere brüder zuerschütren. Vnd ließ Joseph den
son Zacharie vñ Azariam zu hauptleit vber
das vberig volck / Judeam zuuerhören / vñ ge-
port men / vñ sage / Ir solt hauptleit sein vber
dis volck / solt aber nit kriegen mit den Hey-
den / bis das er wider kommen.

Also zoh Simon mit drey tausent in Galile-
am die im zugeben waren / vñ Judas mit acht
tausent man im zugefeste in Galaadithim. Si-
mon aber volbrachte vil streyts wider die Hey-
den / vnd erschlug bey drey tausent man / vnd
veruolget sie bis an die porten gen Prolemais
vnd gewan vil gütes / vnd füret die erschütren
Israeler / die in Galilea vnd Arabia waren /
mit weibern / kindern / vñ aller ier hab in Ju-
deam mit grossen freiden. Judas aber Na-
chabeus vñ Jonathas sein vüder / als sie vber
den Jordan drey tageyß gezogen waren / be-
gegneten in die Labathey / vnd entpfingen
sie freulich / vñ verkündeten wie es iren brü-
deren in Galaadithide ergange war / vnd das
ieren noch vil in Barasa / Bofor / Almis / Cas-
bor / Mager / Carnaim / vnd anderen wechaff-
ten stetten Galaadithidis belägeret waren / vñ
an dem moingentag besetleten sie das man
mit dem zeug hin zu rucken solt / vnd sie san-
gen / vnd auff eynen tag erschlagen.

Do feret Judas mit seinem zeug eylands in
die wüste gen Bofor / vnd gewan die stat / vnd
erschlug alles dz manbar dünne war zis todt /
mit der scherpf des schwerts. Vnd do ers ganz
geplünderet / zünde er sie an / vnd hüß sich vff in
der selben nacht / vnd kam bis zu der veste. Als
es nun taget / sahe er ein groß volck on zal / mit
steygleyeren vnd anderen sturm zeug die stat
zu stürmen vnd züerobren. Als er aber sahe /
das sich der krieg / vnd das kriegs geschrey / wie
ein posann / bis an den himel erhub / vnd das
groß geschrey der deren in d stat höret / sage er
zu seinem volck / Streyret heit für ire brüder /
Vñ zoh mit drey hauffen hinten an die seynd /
mit lauterem geschrey d posannen vñ anruffen
zu Got. So bald aber die feynd d hauffen Ti-
mothei höretten das Nachabeus da war / na-
men sie die flucht / vnd wurden here geschlagē /
vnd ier auff den selben tag bey acht tausent er-
schlagen.

Demnach zoh Judas gen Caspa / vnd
bestriet / vnd gewan sie / vnd erschlug alles
manlichs / vnd plünderet die stat / vnd
stieß sie an. Vnd feret dannoch für Casbon /
Mager / Bofor / vnd die anderen stett Galaa-

dithidis / vnd gewan sie all. Nach diesen dreyen
allen / samler Timotheus ein anderen zeug /
vñ schlug das läger für Napden / beyere des
wassers. Do schickte Judas den zeug zu be-
tügen. Als man im aber sage / des der Heyden
allenthalb herüb ein große mächtige vnsal-
rezal versamlet / vnd die Arabes men zu be-
ren / versamlet / vñ das läger vber dz wasser ge-
schlagen hetten mit im zu streyren / hüß er sich
bald auff inen entgegen. Do sprach Timotheus
zu seinen hauptleuten. Wen Judas mit sei-
nem zeug her zu naber / vnd auff eiste vber dz
wasser zeuche / so mögen wir im nit widerstehen
dann er ist vns zu stark. Schick er sich aber
vber zu faren / vnd schlege seinen läger / so
dem wasser / so wollen wir vber hin faren / den
mögen wir wider in streyren. In dem kam Ju-
das an den fluß / vñ verordnet seine schütren
auff sâber das niemans dahinten blibe / nit
all hindurch zugen zu streyren. Vnd füret sim-
on ersten zu inen vber / vñ all sein volck im nach.
Die Heyden aber alle / wurde für inen zu schla-
gen / vñ wußten ir gewere hinweg / vnd flohen
gen Carnaim in ein abgerrischen tempel. Vnd
Judas vmlaget die stat / vnd erobert sie
vnd verbrant den tempel vnd alle die dar-
innen waren.

Demnach berufft er alle Israeliter in Gala-
adithide vñ kleinsten bis zum größten / vber
vñ kinder ein ser große zal / das er sie feret
in das lande Juda. Vñ als sie gen Ephron ka-
men / darumb das die selbig stat groß vñ stark
vnd darzu wechaffte war / vnd man sonst nit
gent / weder zur rechten / noch zur lincen / so
nitte dardurch müste / da hat sich die Ephron
niter einbeschlossen / vnd die porten mit steinen
verlegt. Also schickte Judas freulich an sie
vnd sprach / Lasset vns allein zu fâß durch ewer
wer stat in vnser länd ziehen / so wirt ewch kein
leyd beschehen. Do im das abgeschlagen ward /
den sie wolten im nit auffheben / gebode er / das
eyn jügllicher den nächsten hin zu fâß. Also ka-
men die tapffersten zu der stat / vnd stürmeten
den selben ganzen tag / vñ die ganzen nacht /
dz sie in seine hand gewunne ward. Da erschlug
gen sie alles manlichs / vñ plünderten / vñ ver-
derbten die stat / vñ schleiffen in grund / also
das alles volck müß in der gangen stat vber
die toden edper geben vber den Jordan in die
weyt fâld gegen Berhsan. Judas aber zoh
die legrichte für vñ für / bis sie in das land
da kamen / vñ frölichheit vff den berg Zion da
opfferten sie mit großer freud vñ danck /
dz inen Got im friden widerumb heym gebot
sen hat / vnd niemant auß inen gefallen war.
Dieweil aber Judas vñ Jonathas in Galilea gegen Pro-
lemais waren / vnd Josephus son Zacharias
vnd

vnd Azarias die sitzgeheten zu Jerusalem / die redlichen freit vnd tharen jeter brüder vernamen / sprach Josephus. Volauff wie wollten vns auch einen namen vnd eht überkommen / vnd die Heyden so vmb vns herum seind / bestreiten. Vnd gebort seinen volck auff / vñ kamen gen Jamniam.

Also zohet Gorgias gegen jnen herauß zu freigen vnd jagt Josephum vnd Azariam widerum hind er sich vñ an die landtmarek Juda / vnd erschlag jren bei zwey tausent auff den selbē tag. Wñ empfing also die Juden einen grossen schaden / darumb das sie Jude vnd seinen brüder nit gewolget vnd gehorsam gewesen waren / vnd meynen sie wöiten auch redlich tharen thün. Sie waren ient nit die leut oder des samens / durch die Israd heyl würde. Die aber bey Juda / waren groß geachtet vor allen Juden vnd Heyden / wo man von jnen sagt / vnd ideman schreie jnen glück zu.

Demnach zohet Judas vnd seine brüder wider wider die sone Esau im land gegen mitrag / vnd erobert die stat Debron / vnd die vnder jnen waren. Erzerdach die veste / vnd verbrannt die thür vñ vñ vñ.

Darnach hieb er sich auff in der außländischen land zu ziehen / vnd durchzohet Samariam. Auff den selben tag wurden vil priester erschlagē die vbedacht vñ freuenlich auß den steten / ch zu itagen in Krieg gelauffen waren. Vnd als Judas in Jorru in der Palestiner land kam / jeter erst jeter altar / vñ verbrant die geschungren bilde jter abgötter mit seim raub. Vñ nach dem er viel güts auß den steten gewaß / keert er widerumb beyntus landt Juda.

Das vi. Capitel.

Wie der König Antiochus gestorben ist / vnd sein sone Antiochus die Juden besittet / vnd men freiden zu gesage vnd geschworen / vnd doch nit gehalten.

Je aber Antiochus die oberen landtschafft Persidis durchzoh / vernam er / das Elymas in Persia ein mechtiger reichstat war / an silber vnd an gold / vñ ein vortreicher tempel / daru vil köstlicher güldner tücher / panger / vñ schilt / die Alexander der erst König in Griechen / der son Philippus des Königs in Macedonie da verlassen hat / vnd zohet dahin die stat einzunemen / vñ zu berauben / vermochts aber nit / den er ward den bürgen der stat verfundtschafft. Darumb hieb er sie sich auff wider in vñ setzten wider in / vñ er ward in die flucht geschlahen / vnd zohet traurig ab / vnd kam wider in Babyloniam.

So war auch eyner in Persien kommen / vnd dem König angezeyget / wie sein volck das er in Judam geschickt hat / vnd Lysias sein hauptman zum ersten mit großer macht hinein gehent war / vnd von Juden verlag vnd geschlagen were / vnd das die Juden widerumb mit waffen vñ freuten gefiget / vnd vil güts gewonnen von

seinen heeren die sie hetten erschlagen / auch dem gewel den er auf den altar zu Jerusalem geset / hinweg gehon hatten / vnd die stat vñ den tempel mit aulwen mauren (wie vor) vmbgeben vñ bewaret / desgleichen auch do er sie het gehert sein stat Bethsuran. Von welcher redt der König vnd in frantzheyt siel / weil es nit gefaren war / wie er gehört hett / vnd war vil tag da selbe / den ein grosse traurigkeit emewert sich in / dz er ant seine lebe verzweifelt / vñ berüfft alle seine freund zu im / vnd sprach. Der schlaff ist von meinen augen gewichen / vnd bin vor angst vñ kummer erschlagen in meinem herzen. Ich hab bedacht in meinem gemüt in was grosser trübsal vñ widerwertigkeit ich teg bin / der vor mal so redlich vñ geliebt war in meinem gewalt vñ heiligkeit / So bedenck ich auch nu was übel ich an Jerusalem begangen hab / do ich sie aller güldner vñ silberer sieden beraubt / vñ jre einwoner on vrsach vmbbracht hab / Erken ich teg wol / das mir vñ mirer missethat solchs übel zu handten gehet / vñ also von grossen leyd vñ trawren in einem fremden landt sterben müß.

Demnach berüfft er Philippum einenn seiner freunden / den verordnet vnd setzt er über al sein reich / vnd gab im die könglichen kron / kleyd vñ ring vñ seiner handt / das er Antiochum seinen son zu im nemen vñ erziehen solt bis das er selbe regierte. Vnd also starb Antiochus der köning daselbst / im hundert vñ vierzigsten jar. Als nun Lysias des könings todt vernam / verordnet er Antiochum seinen son den er erzogen hat / an stat seines vattero zu regieren / vñ nennet in Eupatorum. Die aber zu Jerusalem noch im schloß lagen / bezwengren Israel rund vmbher vmb die heyligen / vnd gedachten für vñ für etwas übel / den Heyden zu sterckung. Judas aber gedacht bei im / wie er sie vmbbreche / vñ berüfft alles volck das sie das schloß vmblageren. Vñ im hundert vñ fünfzigsten jar kamen sie zusammen vñ belegeren sie / vñ vmbgaben das schloß mit geschütz vñ anderer gewere.

Da sielend etlich auß dem schloß / vnd zu denen geselten sich auch etlich Gotlosen auß Israel / vñ giengen miteinander für den köning vñ sprach. Wie lang verzuchstu zu straffen vnser brüder. Wir sind alzeit bereyt gewesen dein vatter gehorsam zu sein / vnd in seinen gebotten vñ gesagen zu wandeln. Darumb haben sich die kinder vnser volcks von vns entfremdet / vnd welchen sie auß vns funden / erschlagen / vnd vnser hab vñ gürt genommen / vnd jren gewalt nit alleyn über vns / sonder über das gang landt erzeiget. Vymme war / heut auff diesen tag habenn sie sich für das schloß zu Jerusalem gelageret / das selbe ein zu nemmen. Zu dem habenn sie Bethsuran die veste auch besetzt. Wo du sonen nit eyndts fürkumpst / so werden sie noch

cc liij größers

größers anhaben / das du jnen darnach nit mehr weren magst.

Do das der König hörte / ward er sehr erzürnt / vnd berufft alle seine freunde / die hauptleut des fähvolcks vnd der reutteren / darzu versoldet er auß andern landen vnd Insuln viel volcks / vnd war die zal seines zeugs hundert tausent fähnecht / zwengig tausent reutter / zween vnd dreißig Elephanten / die züm streit abgetriß waren. Wie diesen zoch er durch Idumeam für die veste Bethsuram. Vnd da sie etlich tage daruor lagen / vnd waffen züm sturm vnd streit gemacht / fielen die Juden her auß vnd verbrantens / vnd stritten ritteilich. Demnach zoch Judas vor dem schloß Jerusalem / vñ schlug das läger gen Bethzacharam gegen des Königs läger.

Also hieß sich der König vor tag auff die straß gen Bethzacharam mit hero gewalt / vñ machet die ordnung / vñ die läger rüferten sich zum streit vnd bliesen die trummeten / vnd sie zeygeten den Elephanten den safft von roten trauben vñ mau beren / sie züstreiten anzütreigen.

Darnach zerreyten sie die Elephanten durch das heere / vnd verordneten zü idem Elephanten tausent wolgewopnere man / mit pfangern / die ehrene helme auff jren häupren hetten / vnd fünf hundert reutter / wol getrißet / die vor der zeit waren / wo die thier waren / vñ die nimmer von jnen kamen / sonder wo die thier hingien gen / do gingen sie mit jnen / vnd wichen nit von jnen. Er bedeckte auch die Elephanten mit hölignen starcken ehürnen / vnd auff ieglichen zween vnd dreißig man mit jren waffen / die drauff stritten / vnd der Indier oder Aore der das thier leyret / vnd sein meyster war / der war inwendig darinnen. Demn übrigen reysigen hauffen reyt er auff beyd seitten mit trummeten vnd posannen die andern zütreiben / das ein ieglicher in seinem hauffen vnder seinem fenstern blibe. Vnd da die Sonn schien ein die güldine harnisch vnd stählinen waffenn / er glasterten die berg da von / wie die brennende ampeln. Demnach reyt sich der zeug des Königs / eyn teil über die hohen berg / der ander durch die ebne in güter ordnung vnd gewarsame. Vnd der zeug war erschreckentlich allen denen die im lande wonen / von wegen seiner größe / vnd vngewonten gerthün der waffen vnd des volcks / dann es war ein seer groß vnd starcks heer. In dem zoch Judas mit seinem zeug an sie in streit / vnd erschlug von des Königs heere / sechshundert man. In dem er sahe Eleasar der son Saura / ein Elephant mit des Königs waffen vnd fleydung gezeit / für den andern groß vnd hübsch. Vñ er gedacht / das der König darauff were / vnd waget sich sein volck zü erschien / vnd einen ewigen namen züertragen. Vñ lieff künlich mitten vnder die feind / vñ schlug zü beyden seiten viel zü tode / vnd fielen von jm hieher vnd dort hin. Demnach schloß er vnd er den

Elephanten / vnd errebt in / also fiel das thier zü der erden auff in / vnd starb daselbe. Da aber zu das die groß macht vnd stärke des Königs zeug sah / wendet er mit seinem zeug von jm. Also zoch des Königs volck gegen Jerusalem / vnd schlug das läger in Idumeam an den berg Zion. Vnd machet der König ein freiden mit denen die zü Bethsura waren.

Do nun die selbigen abzogen auß der stat / zü umb das keyn speiß mehr da war / vnd das er reich hat seine Sabbath nam der König die stat ein / vnd besagt sie wol / vnd wendet das läger für die heylige stat Jerusalem / vnd besagt sie vil tag / vñ rüf sich mit allerley hand wuffnung / armbröst / böcke vnd bolwercken / fernem pfellen / bleyden vnd andern geschlag / auch mit gift pfellen vnd schlingen / des gleichen auch macheten die Juden bolwerck vñ ertreg rüstung wider jere werck / vnd stritten vil tag. Do sie aber also belageret / keyn speiß in der stat mehr hatten / dann war teg das lebend jar vnd hatten die überbliben den Den alles auffgeschen das man behalten hat / bliben der Juden wenig in der stat / der hunger hat überhand genommen / deshalb sie von einander zerstrawet wurden teglicher sein ort.

In der selbigen zeit hörte Lysias / das Philippus dem Antiochus in seinem leben das reich zü verwalten vnd seinen son züerzieden / beschien hat / mit des Königs volck widerumb auß Persia vnd Media kommen war / vnd das reich zü verwalt vnd erfunde / darumb eylet er bald zü dem König vnd seinen fürsten vnd hauptleuten / vnd sprach. Wie nemmen täglich ab / vnd ist der vurtung vnd speiß wenig mehr / vnd die stat da uor wir ligen / noch vest vnd wolbewaret / vñ ligt vns aber größers ann / nämlich / des reichs halb / wie wir das verfoigen. Darum so lass er vns ein mal mit disen leütren / vnd allem jrem volck frid machen vnd halten / vñ jnen vergönnen nach jren sagungen vnd ordnungen zü leben wie vor. Daß dieß alles habe sie erzürnet wider vns gutan / das wir jr geiz verachtet haben.

Diese red gesiel dem König vnd den Fürsten wol / vnd schickte bald zü den Juden mit ihnen frid zü machen. Als sie niden annamen / vnd jnen den König vnd die Fürsten schwören / wichen sie auß jren vesten vnd vortey / vnd zoch der König auß den berg Zion. Da er aber die wödlüchen mauren vnd schangen sahe / brach er also balde staten er vnd den er geschworen herr / vnd hieß die mauren zü ring herumb abbrechen. Vnd er zoch erlendes ab vnd keert wider gen Antiochiam / da er Philippus fandt / über die stat herrschende. Also bestiet er in / vnd nam die stat ein zü seinen handen.

Das VII. Capitel.

Wie der Römia Demetrius Antiochiam vnd Lysias erwürgen ließ / vñ Bagabden / Alayumam / vñ Iudaeam

wider die Juden schickte / vnd Nicanor mit allem seinem heere erschlugen war.

In dem hundert eyn vnd fünfzigigsten jar / kam Demetrius der son Seleuci von Rom mit wenig volck / in eyn stat am meer gelegen / da er dann herticher. Dnd also er in seiner altuorden stat ein zoch / da ward Antiochus vnd Lysias von seinem volck gefangen / das sie für in gefür wurden. Da verbod er seinen dienern / man solte sie nit für seine augen bringe. Also wurde sie von dem zeug erschlagen. Demnach / als Demetrius auff dem stül seines reichs saß / da kamen zu im alle bößhaften vnd vngoreßdichtigen von den künden Israels / vnder welchen Alchimus jr hauptman / das Priestertumb begreut / die verlagren das volck Israels vor Demetrio dem König / vnd sprachen. Judas vnd seine brüder haben alle deine freündt erdret / vnd vns deine diener auß vnserm landt vertriben. Darumb so schick etanen glaubhaftigen dñner diener / die sach eigentlich sükfaren / vnd zu beschetigen allen schaden den Judas vns in allen lande des köntzge gerhon bar / vnd Judam allen seinen freunden vñ mit seinem anhang züstraffen.

Also schickte Demetrius Wachidem / der wolte gachter vnd dem König für auß recht war / vnd das reich ins ir des wassers / rechtlich verwalter / den schaden den Judas gerhon bar / zü beschetige. Vñ Alchimus den bößhaften machet er zum priester / vñ befahl im das er die Israeler straffen solt. Die zwen zogen mit einẽ starcken zeug in das land Juda / vnd schickten zu Juda vnd seinen brüder freuntlich mit jnen / doch in betrug zü reden. Judas aber vnd seine brüder gabẽ jnen keynen glauben. Denn sie sahen wol das sie mit einem grossen heere ins landt kommen waren.

Demnach kamen zu Alchimus vnd Wachide die schriftgelehrten / das recht zü sükhen. Vnd dasten die Aßidet auß den sönen Israels / vnd begerten freid mit jnen zü halten / vnd sprachen. Alchimus der priester auß den söne Arons ist kommen / er wir vns nit betriegẽ: Zu dem sprach er jnen freuntlich zu / vñ schwur jnen nicht zü hün / noch jnen freunden zü schaden. Als sie aber seinen wortẽ glaubẽ / nitin war / da sing er irer sechzig man / vñ tötet sie auff ein tag / wie denn geschiet den stat. Das sey sch vnd blüt deiner heyligen haben sie vergossen inn dem vmb freyß Jerusalem / vnd war niemant der sie begräbe. Also kam ein grosser schrecken in alles volck / vnd sprachen. Es ist keyn wachere noch gerechtigkeit inn diesen landten. Wan den freiden vnd geschwornen eyd haben sie überretten.

Also hünd sich Wachides auff von Jerusalem / vñ schlug das läger gen Bethyecha / da ließ er vil fahen die von im gewichen waren / vñ als er sie getdret / warff er in einen tieffen brunnen. Dar

nach übergab er das landt Alchimo vñ den zeug im zü hülffen / er aber keert wider zu dem köntg. Also erobert Alchimus das Priestertumb / vnd kamen zu im alle die Israel bekümmerten / vnd befaßen das land Juda / vnd plagten die Israeler seer übel. Da aber Judas den übermüt Alchimi sahe vnd das übel das er that / vnd die bei im waren auß den künden Israel mehr dann die Heyde zoch er auß in alles landt Judee / vnd straffet die abtünningen / vnd also hüteten sie auff ins landt aufzú stehen. Als aber Alchimus sahe / das im Judas mit seinem volck zu starck war / vñ im nit widersehen mocht / feret er bald zu dem köntg / vnd verlagr sie zum höchsten in vielen übelthaten. Da schickte der König Nicanor einẽ seinen sünenen fürsten / der die Juden seer hasset / das er sie verderbre vnd vmbbricht.

Also kam Nicanor gen Jerusalem mit eynem grossen heere / vnd schickte an Judam vnd seine brüder / freuntlich mit jnen zü reden / doch alles mit betrug vñ auffrag / vnd sprach. Es soll keyn zwoyche mit vñ euch sein / Ich wil mit wenig leuten kommen / vnd euch in aller freuntshaft besuchen. Io er nun kam zu dem Judas / begrüßten sie einander freuntlich / die feinde aber waren bestalt vnd bereyt Judam zü fangen vnd hin zu führen.

Da das Judas vernam vnd das er mit betrug zu im kommen war / enthub er sich von im das er nit mehr ann sein angesicht kommen wolt. Nicanor aber als er merckte das sein anschlag offenbar worden war / zoch er offentlich wider Judam im freyß bei Chapbarsalama / vnd fielen der feindt gar nach fünf tausent man / die andern entrunne in die stat Davids. Demnach kam Nicanor auch auff den berg Zion / vnd giengen im die priester des volcks entgegen / vnd empfiengen in freuntlich / vnd zeygten im die brandtopffer die sie für den köntg theet. Da verlach er vñ verspottet / vnd entriehet sie mit solger rede / vñ schwur im zorn. Wa im Judas vnd sein zeug liegt nit in seine hände wurde / so balde er mit freiden wider heyn käme / so wölte er den Tempel anzünden vnd verbrennen. Vñ zoch darnach auß mit grossen zorn. Die priester aber giengen hinein vnd stündẽ für den altar vnd den tempel / vnd weyneten vñ sprachen. Setmalo du Gott diesen tēpel auß erwelt hast / deinen namen darin anzú ruffen / vnd das es sit ein hauß des gebets vnd des bittens / so rache dich O HER an diesem menschen vnd an seinem volck / laß sie von dem schwerd vmbkommen / vñ gedenc der schmach die sie dir bewisen habẽ / vnd laß sie nit länger bleiben.

Als aber Nicanor von Jerusalem gen Berheron kam / zoch im vil volck auß Syria zu. Judas aber läger sich mit drei tausent man gen Adar sa / vnd tieff zu Gott vnd sprach. Wie der gesandten vonn Senacherib / hundert fünf vnd achtzig

n / also fied das...
b das...
fied...
einem zeug...
egen Jerusalem...
in an den berg...
faden mit...
oben auß...
na war...
nam der...
vnd...
tem / vnd...
ley hand...
eckel / v...
gung / au...
schen auch...
erfüllung...
er. Do...
er nicht...
vnd...
en das...
ig in der...
genommen...
er wurden...

Capitel
Cetero...



achtzigtausent die deine heilige name geschone
het vnd gelefert hetre / vom eugel vmbkommen
vnd erschlagen seind / also bitten wir dich D
H X R A / wollest vnser zung vor disen ange
zerknitschen / vnd nach seiner bosheit straffen /
das meniglich wisse / das er deine heyligkeit ge
schindhet vnd vbel auff sie geredt hab . Vnd
griffen damit ein anderen an / am dreyzehende
tag des monats Adar / vnd Ticanors heere
ward zertrent vnd zerknitschet / vnd er zum er
sten erschlagen . Do die seinen das gesehen / lief
sen sie ire waffen fallen / vnd gaben die flucht .
Die Juden aber cyleten inenn nach etz ganze
tagreiß von Adezer biß gen Bazara / vñ mach
ten ein lärmenn vber sie mit posaunen vnd
trummern .

D Do fielen die Juden allenthalb herum auf
den stärlein Judee / vnd bliesen ire horn vber
sie auff / vnd herreten sich all wider sie / vnd er
schlugen sie all mit dem schwert / das nit einer
überblibe . Demnach namen sie jr hab vnd gite
zum raub / vnd hürten Ticanori das haupt
ab / vnd die rechte hand / die er hochmütig außge
streckt hat / vnd brachten vnd hencfres auff
gege Jerusale / vñ frewet sich alles vnk eressen
lich vñ begiengē dē selbē tag mit grossen freude
Vber das verordnet Judas den dreyzehenden
tag des monats Adar / jährlich mit freunden be
gangen werden . Das land aber Juda hat we
nig tage rüme .

Das VIII. Capitel

Von der Röm̄er lob vnd gewalt / vnd wie die Juden mit
in in vnd sie mit den Juden ein fetts bund machten

V Der selben zeit hdiert Judas vñ
der grossen herrligkeit vñ gewalt
Röm̄ern / wie stark sie waren /
vnd dargege so geneygt vnd güe
willig mit allen die zu inē kamē /
freundschaft vnd bündnus zu machen . Dar
zu sagt man in / wie eerlich sie in Galatia ge
handlet vnd gefochten / das sie das land erobre
ten / vñ das volck zum tribut bezwungē hetre .
Desgleichen was grosser tharren sie hatten ge
than in Hispania / vnd wie sie die selbigen her
ten genērtiget in iren gewalt / vnd gold vnd sil
ber erz die do selbst sein vberkommen / vñ wie
sie herren alle stert eingenommenn durch iren
rädē vnd gedult / auch die stert die ferne vonn
inien waren gelegen / daz in wie sie die könig / die
auch von enden der welt wider sie gezogen wa
ren / vberwunden vnd mit grosser plag geschla
gen hetren / vnd wie die andern inen jertlich tri
but vnd zins geben mußten / vnd wie sie die an
dern vberwunden gefangen vnd geschlagen
haben / als Philippum / Persen den könig Cere
onim / vnd andere die sich mit gewerter handē
gegen inen im krieg außserhebt haben / in son
ders / das sie Antiochum den großmēchtigen

könig Asie / der inen ein krieg außserhebt / vñ mit
einem seer grossen zug / zu roß vñ zu fuß / auß
wagen mit hundert vnd zwenzig Elephanten
wider sie gezogen war / selba lebēdē tag gefan
gen / vñ nit allein in sonder alle die nach inen
giertē / den Röm̄ern tribut zugēbe bezwungen /
vnd darüb güe pfand vñ bürgē gebimē / vñ
über das alles Judam / Mediam vnd Lyca
seine besen land von in genommen / vnd
mendem könig übergeben hetren .

Auch do sie vernamē / das die Griechen wider
sie ziehen wolten / das sie den einen haupmann
zu inen gesandt haben / vnd wider sie gefirtē
vnd die selben ritterlich vberwunden / vnd vñ
auff inen erschlagen vnd gefangen / ire weiber
vnd kinder / hab vnd güe hingefirt . das land
erobret / vnd die weerbafften stet geplündert
vnd die mauren zerbrochen / vnd das volck
gewalt vnderworfen / vnd eygen gemacht
vff disen tag . Vnd desgleichen vil andere kö
nigreichen / land vnd inslen die inen wider
sie weren ferz oder nahe ritterlich befreit
vnd vberwunden / vñ irem gewalt vnderwer
ffen haben / also / das jr nam vnd macht
schloechlich gegenn jederman wert / herre
rumb erößlich allen iren freunde / also / das sie
allen denen die mit inen friden hielten / güe
liebe vnd freundschaft bewisen / vnd nit
wölte dē hülfen sie zum reich / welcher aber
der sie were / dē verflissen sie von seinem reich
vnd seer erhöhet waren / Vnd vber das alle
wie mechtig vnd groß sie waren / so hetren
doch keinen könig / der in königliche fromm
setzt / oder sich mit purpur bekleidet / das er
nen würd groß geacht / sonder hetren ein rich
haus darauff gengen dreyhundert vnd zwanz
zig weiser Rathherren auß inen / die täglich
star vnd des lands nutz vnd er betraden vñ
rathen / vnd das sie jr regiment jährlich ein
befelhen iren landen vñnd gebietē vñ inen
dem jederman gehorsam were / vñ das kein ha
neid oder vergunst vnder inen were . Auf wel
chem allem Judas bewegt / Eupolanium den
son Joannis / Jacobs son / vnd Jafonem den
son Eleazari / gen Rom schickte / freundschaft
vnd bündnus mit inen zu machen / vnd das
Griechen joch von inē abgenomēn wurde / das
sie sahen / das die griechen / das reich Israel
eygenhumb zwungen . Also zogen sie den her
ferten weiten weg gen Rom in das rathen
vnd sagten / Judas Nachabens / vñ seine kin
der / vñnd das volck der Juden / haben vñ
euch gesandt / ein bund vñ friden mit euch
zurückrenn / vñnd das ir vna beschreibe ewer
freunde vñnd mitgesellen oder bunde ge
sen . Dz gesiel nun den Röm̄ern vast wol / vñ
schickte zu gedechnus des bunds vñ stäten
dens in ehrenen auflegen Jerusale ein solches
abgeschafft .

C Wenn den Römern oder Iren verwanten inn allen Iren landen zum ersten krieg zugefügt wurde/als dann solten die Juden/nach gelegenheit der zeit/den Römern trewliche hilff vñ beistand thun/ vñ das gem vñ mit gütem willen. Sie düssen auch geben weder speiß / waffern / schiff / noch gelt gegen oder darrschenn / sonder allein diesem bauelch genüg thun/wie das den Römern gefalle / vñnd nicht darvon nemen. Wie es aber sach/das den Juden zum ersten krieg zustünde/so sollen des gleichen die Römer herwidern/ vñnd den Juden mit trewen vñ gütem willen/wie die zeit erwidert/vñ des gleichen Iren auch weder speiß / waffern / schiff / noch gelt zū gebenn schuldig sein / sonder seinen artickel wie das den Römern gefele nachkommen / vñnd genüg zu thun / rechtlich vñnd on alle gefärd. Auff die meynung habē die Römer mit dem volck der Juden ein bunde gemacht. Welcher zeit aber hernach diese Artickel minderen oder mehr ein wüßte/ soll das mit Iren freunde vñnd gut duncken / wissen vñnd wollen beschehen. Ad wess sie dann zu vns kommen / soll vñnd stück bleiben. Wir haben auch Demetrio dem kōnig / seiner Treuheit halben zugefchriben / vñ gefagt / Warum hast du über die Juden unsere freunde vñnd bundgenossen dein joch beschweret. Dann wo sie wider vñnd zu vns kommen vñnd vñ anriffen / wurdē wie das recht wider dich lassen gehen / vñnd dich auff wasser vñnd auff land bekriegen.

Das IX. Capitel.

C Wie der kōnig Demetrios widerumb sandt Bachtiden vñ Alchimim wider die Juden / vñ wie sie mit Iren gestritten haben / vñnd der kōnig Judas Machabens erschlagen / vñnd Jonathas sein brüder an sein stat kōnig ward / vñnd das geschiedt / Aber Alchimim erschläge der troopff / das er gebort / das man den tempel zerbrochen solt.

In mitter zeit vermaß Demetrios / das Yricano: vñnd sein zeug vmbkommen war / vñ schickte abermals Bachtiden vñ Alchimim in Judam / vñnd die in rechten flügel seines zeugs waren mit Iren. Also hüben sie sich auff die straß gen Galgala / vñnd schlugen das läger für die stat aDolaloth in Iebelis. Vñnd als sie die gewannen / vñnd vil volcks erschlagen hetten / zohen sie auff Jerusalem / vñnd kamen gen Berea mit zwentzig tausent mannen zu fuß / vñ zwey tausent zu roß. Judas aber lägeter sich gen Lasfa alleynn mit dreytausent wol gerüster mann. Da aber die selben die wile der freund sahē / so chret sie sich libel vñnd zohen sich von dem zeug / das nit mehr dann acht hundert bey im blibe. Da nit Judas die mündung seines volcks sahē / vñnd im der krieg auff dem halo lag / ward er sehr betrübt / das er nit zeit hatt sie widerumb zusamen / vñnd wußt nit was er thun solt / vñnd sprach zū den überblibnen. Wolauß / wie wollen versuchen ob wir den freunden widersprechen mögenn. Sie aber wendeten ihu da von vñnd sprachen. Wir vermögenn nit / aber

laß vns vnser leben erretten / vñnd widerumb zū vnseren brüder keren / als dann mögenn wir aber wider sie freyren / dann vnser Iß zu wenig. Da sprach Judas. Das sei ferz von vns das wir stehen. Scitmal die zeit die ist / so wölle wir manlich sterben für vnser brüder / vñnd vnser eh: vñnd lob mit Keyner vñnd verduncken. In dem hüben sich die beyde zeug auß Iren läger / vñ kōm n emand entgegē vñ reyteten sich die reuter in zwey reyl / vñ die mit den schlingen vñ bögen giengē vor der ordnung hāt / dardā die stärckste all voran. Bachtides aber hiet in dem rechten flügel / vñ das here naber herzu an beidē ortē. Da erhüb sich ein groß geschrey / vñ reuñten off beidē seittē / dz die erd erzitteret / vñ schlugē einand vñ moigē bis zū abēt.

Also aber Judas sahē / das die freunde auff der rechten seittē Bachtides stärck er waren / nam er die besten vñd stant hauffen seines volcks / vñnd zerrent den rechten flügel der ordnung / vñnd schlug sie hind ersich bis ann den berg Thoti. Der ander reyl aber der lincken satten / da er sahē das der reyl flügel zerrent war / stiel er hinden in Judam vñ in die so bei im waren. Vñnd da erhüb sich ein grosse not / vñnd auff beyden satten kamen Iere vil vñnd. In dem aber ward Judas erschlagen / vñnd flohen die seinen darvon. Also kam Jonathas vñnd Simon / vñnd trügen Judam Iren brüder hindan / vñnd vergebē ihu in seiner väter grab inn der stat aDodin / vñnd alles volck Israels traueret vñnd klaget mit großer klage Judam vil tag vñnd sprachen. Wie ist der stark mechtig gefallen der Israel so offt erlöset hat: Weitter vonn Juda vñnd andren seinen chiltchen kriegē vñnd grossen thatten ist nit geschribē / denn ie waren sehr vil.

Nach dem todt Jude kam ein grosse theure in das land. Da kamen herfür vñnd hüben sich alle bößhaffigen im land auff / vñnd das land übergab sich mit Iren dem Bachtidi. Bachtides aber eruelte solch Gottlos leurt vñnd macht sie Herren im land. Die selben esuchen dannach alle güten freunde Jude / vñnd wer im angebanget war / vñnd brachten sie zu Bachtiden / Welche Bachtides mit grossen gespöt vñ durchachtung veruelget vñnd es ward ein grosse treibsal in Israel / der gleichen nit geschit war / seyt das kern propbet in Israel geschē ist. Dargegē versamleten sich auch die freunde Jude zū Jonathan / vñnd sprachen. Weyl das Judas dem brüder geforbē / ist Keyner so redtlich der sich wider Bachtidē vñ vnserer sante stalle. Inu aber so eruelē wir dich heurt zū vnserm süßlen vñ oben / vñ hauptman den krieg zu fūre.

Also nam Jonathas das regimēt vñnd fūre seuchumb an / vñnd requir an stat seines brüder Jude. Da vñndersünd Bachtides (da er solchs erfaren het) Jonathan auch zū rōden. Wiß wardē Jonathas gewar mit seinem brüder sampt andren die bei ihm waren / vñnd flohen die wüßtem Theure / vñnd lägeter sich bei dem wasser Asphar. Da Bacht

Da Bachides des innen ward / rüstet er sich auff den Sabbath tag mit allem seinem volck über den Jordan zu ziehen. Also schickte Jonathas Simonen seinen brüder des volcks hauptmann zu den Nabartheeren seinen freunden / vnd bat sie vñ freywillig / denn sie vil hatten.

D In der selben zeit fielen die söne Jambri von Madaba herauß / vnd fiengen vñnd erschlugen Joannan / vnd namen sin was er hat / vñnd fürtens hin zu g. Demnach ward Jonathe verkünd das die söne Jambri ein groß hochzeit. der braut lauff machten / vnd füreten die braut / eines grossen heeren dochter / mit grossen pracht vñnd pomp in Canaan. Da gedachte er wie Joannan sein brüder von jnen getödt war / vñnd hieß sich baldt auff mit seinem volck auff den berg / vñnd verbarg sich vñnder ein Eck des berges. Vñnd als er seine augen auff hieß vñnd vñnd sich schawet / nym war / da füret die söne Jambri mit grossen getrommel vñnd geschrey vñnd beeyrtschafft dahär / vñnd der braut gam voran / vñnd seine brüder vñ freunde jnen entgegen / mit trummen vñnd seyren spiel / vñnd vielen waffen. Da fiel Jonathas vñnd die bei jm waren herfür auß der hinderhüt / vñnd erschlugen sie / vñnd fielen vil verwundeten / vñnd die andern flohen in das gebirg. Also nammen sie zum raub alles was sie hatten vñnd ward die hochzeit in trauren / vñnd das gesang inn weynen vñnd klagen verkert / vñnd Joannan von seinen brüderen getödtet / vñnd kereren widerumb an den Jordan.

Da das Bachides vernam / zohete er auff den Sabbath tag mit grosser macht an den Jordan. Jonathas aber sprach zu seinen gesellen. Wolauff wir müssen wider vnser feinde streiten. Es sterbet vñnd vñnd heur nit wie gestern vñnd vorgestern. Nimmer war wir haben den krieg wider vns / das wasser des Jordans ist zu beyden seiten / vñnd ist das boit hoch / vñnd die beche vñnd lachenn tieff vñnd wälde / da ist kein züflucht nitgent. Darumb so schreiet nun zu Gott / das sie erlöset werden von den händen ewer feinden.

E Vñnd der krieg erhüb sich vñnd Jonathas strecket seine handt auß zu schlagenn den Bachidem / aber er weycht hinder sich von jm. Da sprang Jonathas mit seinen gesellen in den Jordan / vñnd schwammen hinüber zu jnen / vñnd fielen von der seytre Bachidis auff den selben tag tausent man / Nit dem anderen zohete er widerumb gen Jerusalem / vñnd barret die wölthaffren Castell in Judea / Bethchim / Emaum / Bethoron / Bethel / Chamnata / Phara / vñnd Thopum / mit hohen mauren vñnd wolbeschlossnen porten / vñnd legt ein büre drinn das sie fernschafft treiben in Israel. Darzū Bethsarem die stat / Hazaram / vñnd das schloß versorget mit leitren vñnd speiß wol / vñnd nam zu pfandschafft oder burgen der fürnemen leitren söne in lande / vñnd legt sy gen Jerusalem in das schloß züm zü sag oder zur hute vñnd bewarung.

Da nach des hundert drey vñnd fünfzigsten jare in andren Monat / gebödt Achanan den mauren des inneren vorheße an Tempel / vñnd alle g. betro der Propheten ab zu brechen. Vñnd nym war / wie man anfang ab zubrechen / do schlug in der Tropp das er nit mer redt in die seiner dungen halb geschaffen noch gebrechen wider vñnd stard also mit grossen schmerzen. Da aber Bachides sahe wie Achanus gesödtet was / so riet er wider zu Demetrio den König / vñnd barret das land zwei jar rñw. Demnach gedachte all schick haffrige / sibe / Jonathas vñnd sein volck in dem grossen rñwen sorglos. Wie / wann nit die Bachiden über in auff brächte / dy er sie al in einer nacht überfielen vñ sienge. Vñ giengt hin vñ bereit Bachiden / das er auff brach mit einem grossen heere / vñ schickte heimlich betreff zu denen die im jüdischen land anhangen / das sie Jonatham mit seinem anhang vaden solten. Er bet sie moechen nit / dann Jonathas ward der veräreten vñnd wöschlags inn / vñ ergrieff fünfzig fürnemen barret sacher auß jnen / vñnd ließ sie alle töden.

Demnach zohete er vñnd Simon sein brüder mit allem volck das bei jm war in die stat Bethoron in der wülsten gelegen / vñ was daran sein vñnd war barret er wider auff / vñnd barret vñnd simon sie wol. Also aber Bachides dy vernam / barret er abermals einen grossen heere auß Judea vñnd leinthalb / vñ kam bald vñ belagert die stat Bethon best vil tag / vñ rüstet sich mit aller macht zu thun. In dem verließ Jonathas seinen brüder Simonem in der stat / aber er zohete herauß in das land mit etwas volcke / vñ schlug Odomeram vñnd seine brüder / vñnd die söne Phastron in sein gesicht vñ hürten zu tödt / vñ sang an zu schlagen vñnd zu wachsen in krefften. Simon aber sein brüder / barret er inn der stat gelassen bat / siel mit seinem volck herauß / vñ zündet die bolwerck an / vñnd ließ Bachiden vor der stat dainen / vñnd angiffen die seere. Also aber Bachides sahe das sein anschlag vergebens war / ward er über alle die bößen karte erzürnt die jm solliche getretten hatten / Das er inn der Juden lande kommen war vñ erlödet sie wol. Als er nun mit den übrigenn heim zueben wolt / vñnd Jonathas das erfaren het / da schickte Jonathas sein botschafft zu jm vñnd freiden zu machen vñnd das er jm die gefangenen Israel er wider gebe. Darinn verwilliget Bachides gerne / vñnd schwört ihm sein leben lang fernin libels mehr zu thun / vñnd gab ihm alle Israeler wider der vorhin im lande Juda gefangen hatt / vñnd freide vñnd vñnd zohete heim vñnd kame nit wider in den marck des jüdischen landes. Also horet das Jonathas zu Machmas / vñ stenge da selbs an zu richten das volck / vñ verreyt alle Gortosen auß Israel.

Fo hundere vnd sechzigsten jar
 kam Alexander ein son Antiochi
 den man nemet den edlen gen
 Ptolomaiden/ vnd als die bur
 ger in annamen/ herseher er da
 selbs. Da aber Demetrius der König das ver
 nam/ zob er im ein grossen mächtige zeig
 feindlich entgegen. Darneben aber schickte er
 ein freündlichen brief an Jonathan/ vnd lobt
 in hoch. Dañ er gedachte. Ich wil im fürkomē
 vnd zum ersten mit im freündschafft machen/
 ehe dz er sich mit Alexandro wid vns verbindē.
 Wo das geschhe/würde er mit alles vbel das
 ich im/ seinen brüderen vnd seinem volck bewi
 sen hab/ nit vergessen/ sonder widergeten. Vñ
 vergunde also Jonathe einen zeig zusamen/
 waffen zūmachen/ vnd sein freünde vnd bund
 genos zū sein. Auff solchs hieß er im die gefan
 gnen burgen in dem schloß zū Jerusalem/ her
 außgeben. Also kam Jonathas gen Jerusa
 lem/ vnd laß den brief vor allem volck/ auch
 vor denen die das schloß inhielten. Da sie aber
 hörten/ das der König im einen zeig zusam
 len vergunde hat/ sochorren sie inen vbel/ vnd
 gaben im die burgen heraus. Er aber vberan
 wortet sie ren älteren/ vnd bleyb zū Jerusa
 lem/ vnd sieten an die star widerum zūbawen
 vnd zū erneweren vnd befaß denen werckleu
 ten/ das sie die muren vnd den berg Zion zū
 rings herum mit gehauwen vnd gesertten
 steynen bauweren zū einer vesten wöre. Also
 chertten sie wie er geborten hat. Da flohen die
 Heyden allenthal auß den wöthaffren Ca
 stellen/ die Ba/ hiden gebauwen hat/ vnd eyn
 iglicher vertlich sein oit/ vñ sohe widerumb in
 sein land. Allein zū Bethsur/ da sie beste zū
 suchte was bliben erlich Juden die das gefang
 vnd gebot Doreas verlassen hatten.

Alexander aber da er hörte was Demetri
 us Jonathe verheissen hat/ vnd wie er vñnd
 sein brüder so redlich charen vñnd kriege ver
 drachte/ vnd was arthey vnd mühe sie erlitten
 hatten/ gedachte er. Wo finden wir ein solchen
 man? Wir wollen vns mit im in freündschafft
 vnd bundenuss verbinden/ vñnd schickt bald zū
 im auff dñe meinung. Alexander der König
 wünsch/ Jonathe seinem brüder heyl. Nach
 dem wir vernemen das du ein redlicher vñnd
 so annmet man seyest/ vñnd vns deshalb zū ein
 nem freünde wol fügen würdest. Auff solchs
 verordnen wir dich heur zum obersten priester
 das du vnser nutz vnd eh/ betrachten wöllest/
 vñnd vnser freünd genemete werddest vñnd freünd
 schafft zū vns halten. Vnd zum wortzeychen
 schickte er im ein purpur kleyd/ vñnd ein güldine
 kron. Also legte Jonathas das heylig kleyde
 an im sibenenden Monat des hundertten vñnd
 sechzigsten jaro/ an dem hochzeitlichen fast

der Tabernaculen. Vñnd rüst sich demnach
 mit einem heerzeig vñnd allerley waffen zum
 krieg. Da aber Demetrius das hörte/ ward er
 vast traurig/ vñnd sprach. Ey was hab ich ge
 than? Syhe/ Alexander ist mit fürkommen/
 freündschafft mit den Juden zū seinen schutz
 zū machen widder mich. Nun wol an/ ich will
 inen auch freündlich zū schreiben/ vñ vil wir
 den vñnd geschenck verheissen/ ob sie mir bey
 stehen wollen. Vñnd schrey inen wie hernach
 volget.

Demetrius der König dem Judischen volck
 seinen freündlichen gruß. Das jr den bund vñ
 Friden an vns trewlich gehalten/ vnser freünd
 bliben/ vñnd nit zū vnseren feynnden gewichen
 seid/ hat vns sehr wol erfreuet. Darumb so
 ermanen vñnd bitten wir euch/ also stäch ann
 vnns zū bleibenn/ so wollen wir söliche euwer
 güthar trewlich widergeten/ vñd euch aller
 beschwerd entladen/ vñ weyer darüber reich
 lich begaben. Vñd sagen euch vñ allen Juden
 die mit vey ledig vñd loß aller zyns/ steur/ vñ
 Tribut/ von der saltz vñd Fronen seyt. Dar
 zū den dritten teil des samens/ den halben teyl
 der fruchte der baumen/ so mit zū gehöret/ laß
 ich euch alles nach auff disen tag/ also dz man
 es von Juda/ vñd den dreyen sterten Sama
 rie vñd Galilee/ hynfür nit mehr nemen sol in
 ewigk. Es soll auch Jerusalem heylig vñd
 frey sein/ mit aller jrer zū gehöret/ vñd die zehen
 den vñnd Tribut jr eyanen sein. Ich vbergab
 auch den gewalt des schloß zū Jerusalem dem
 obersten Priester/ das ers besetze mit leuten
 die er darzuerwiler/ vñd verwarent das selbig
 nach seynen willen. Ich laß auch alle gefang
 nen Juden frey vergebens ledig in allem meyn
 nem reich/ das sie weder von ihnen selbs/ noch
 von irem vñde nichts geben sollen. Alle hoch
 zeitlichen fest/ Sabbath/ Neummon/ bestim
 pre tag/ vñnd die drey tag vor vñnd nach dem
 fest/ sollen frey sein allen judē in meinem reich/
 also/ das sie niemants daran beleydigen/ be
 künneren/ oder mit rechte ansprechen soll in sey
 nem sal.

Man sol auch auff die dreyßig tausent von
 den Juden dem König zum kriegesvolck ein
 schickelben vñd besolden/ wie ander kriegesleut
 des Königs/ vñnd auß denen soll man verord
 nen/ die in den werlichen festen schlossen seyn
 des grossen Königs. Vñnd man sol sie vber die
 geschäfte des Königs verordnen/ die selbe treu
 lich zūnerhalten/ fürgesetzte auß ihnen ma
 chen/ vñnd iren gesetzen vñd ordnungen nach
 lassen wandlen/ wie dz der König im land Ju
 da geborten hat. Es sollen auch die drey stert
 so zum reich Juda von Samaria vñd Galile
 ea kommen seind/ hynfür vñder ernten herrig
 vñd keynem frembdē/ sonder des obersten pri
 sters

der vñnd scharff
 / gebort. Ich
 wolle am Tempel
 ren ab zū brechen
 fang ab zū brechen
 er nit mer redē
 sen noch gedenken
 schencken. Die
 minne gegeben
 dem König/ vñd hat
 noch gedacht all
 s vñnd sein volck
 Wie/ was wir sag
 / dz er sic al in an
 gungēben vñd dem
 y mit einem groß
 ff zū dem die im j
 / das sie Jonathas
 lten. - be/ sie me
 d der vñd. Item
 fuffzig summa
 sie alle eden.
 Simon sein brüder
 nac in diser drey
 oh was daren
 / vñd demoat in
 des dy verman
 ff zeig auß/ Job
 beligert die star
 mit aller wer zū
 was seinat beide
 sohe herauf in
 hlig. Demoat
 Dhasira/ in sein
 an zū schlagē
 men aber Jon
 rat/ sic mit sein
 do/ wack an vñd
 ammen/ vñd
 es sake das
 über alle die
 hatten hatten.
 war vñ er
 gen herin y
 gen her/ das
 in vñd f
 gnen. Item
 Barchides
 kern
 le. Itader
 gefangen
 vñd kam
 andt. Also
 vñd vnser
 ge da selbs
 lle Gortosen

. Capitel



sters gewalt sein. Prolemaiden aber vnd was dazü gehört/gib ich an den bauw des Tempels zu Jerusalem/vñ anderen notwendigen koften der heyligen dingen. Dazü wil ich alle jar fünffzehent tausent Sichel silbers geben von den rechnungen des königs so mir zü stehen/vnd was noch aufstehet vnd noch nit geben von denen die des vergangen jars schaffner gewesen sind/das sollen sie auch zum bauw des Tempels geben. Vnd vber das fünfftausent Sichel silber/so sie jährlich von der rechnung des Tempels genommen habenn/sollen denn priefstern gehören die bey dem Tempel dienen.

E Vnd welcher in tempel zu Jerusalem/oder in den vmbreich des heiligen ortes steuere/vnd dem könig verfallen/war in das were/der selbig vnd sein gut sol frei vnd ledig gelassen werden in allem meinem reich. Es soll auch aller koften zum bauw des tempels/der stat mauren vnd andren vestinen in Judea zü awen/von des königs schatzkamer geben werden. Jonathan aber vnd sein volck gaben disen worten feyn glauben/sonder gedachten viel mehr an das vbel das er ihnen gethan hat/den er her sie sehr beleydiget/vnd verwilligeten Alexandro darumb das er fridlich gegen ihnen gehandelt hat. Deshalb sie jm alle tag bliff eheren. Also aber Alexander ein grossen zeüg züsamen brachte/vnd das läger wider Demetrium geschlagen hat/erhöb sich ein grosser streyt zwüschen den zweyen königen/bis das der zeüg Demetrius floch. Da ward er von Alexandro erschlagen als die Sonn nider gieng.

S Demnach schicket Alexander sein botschaft zum Prolomeo dem könig Egipti/vnd ließ jm ansagen dise meinung. Weil ich wider kommen bin zü meinem reich/vñ ingesessen in den stul meiner väter/vnd hab das reich erobert/vnd Demetrium erschlagenn/vnd vnser land eingenommen/vnd mit jm gekriegeret/vnd in sampt seinem heere vmbbracht/vnd sitz im stül seines reichs/so laß vns izüt freundschaft mit einander machen/vnd geb mir deine dochter zum weibe/das ich dein schwäher werde/so wil ich dich vnd sie reichlich nach ehen begaben. Da antwort Prolomeus. Selig vnd glücklich ist der tag an dem du widerumb in das reich deiner väter kommen bist/vñ nun wil ich thun wie du geschribt hast/aber du solt mir entgegen ziehen gen Prolemaiden das wir einander sehen/so will ich dir/wie du begerst mein dochter vermählen. Also für Prolomeus vnd Cleopatra sein dochter von Egipten im hundert zwey vnd sechzigsten jar gen Prolemaiden. Des gleichen kam auch Alexander zü ihm/dem er da Cleopatra sein dochter vermählet/vnd ward die hochzeit herrlich bega-

gen wie der Königen gewonheit ist. Demnach schreyb Alexander zü Jonathan/er solte ihm entgegen kommen. Da hüß sich Jonathan auff/vnd kam gen Prolemaiden mit grossen ehen zweyen königen entgegen/vnd schenckte ihnen vñ iren freunden kostliche gaben von silber vñ von golt/vnd sandte grosse gnad vnd gut bey ihnen. Das vergonten im erliche boshafte auß Israel/vnd vnderfunden in gegen dem könig zü verleiden/welchen aber der könig feynen glauben gab/sonder hieß Jonathan seine kleider aufziehen/vnd mit purpur bekleidet werden. Vnd sie thaten also. Vnd der könig setze in neben sich/vnd sprach zü seinen erben. Gomb mit Jonathan mitten in die stat vnd gebietet menslichen/vnd sehr eyer auß das niemant etwas wider in klage/nach in feynen weg beleydige. Da nun die boshaften solchs höreten/vnd Jonathan in purpur kleider sahen/sloß sie alle daran. Also ward Jonathan von dem könig ehlich gehalten/vñ vnder seinen besten freunde gesetzt/vñ vnder den halben theyl seines königreichs ein hant man gemacht vnd sürgelert/vñ zoh widerumb gen Jerusalem mit friden vnd grossen freuden.

Demnach im hundert vnd fünff vñ sechzigsten jar kam Demetrius der son Demetrius Creta in sein waterland. Da das Alexander hoit/ward er sehr bekümmert/vñ machet sich gen Antiochiam. Demetrius aber erwelet Apollonium den vogt in Celosyria zü hant man/vñ zoh mit einem grossen zeüg gen Jarniam/vñ entbode Jonathan dem obersten priefter vnd sprach. Wie das du mir allein widerstehest/Sibe/ich bin zü spor vnd zü schanden worden/darumb das du dich allweg nun vnder bergē enthaltest. Nun aber bistu so fridlich vnd vertrewest deiner macht vnd krefft/so kum zü vns herab in das ebenfeld vñ laß vns züsamen treten/den bei mir ist die krafft der freige. Frag vnd lern wer ich bin. Vnd die so bey mir sein mir zur hülf/die sagen. Da er erfragt nit bestehn möge für vnsern angliche/den die ne väter seine zwürende heim getagt worden/vñ wie würdest du nun möge leiden/den reuigen zeüg/vñ ein solchs heere/auff einem weite ebenen felde/da weder steine noch felsē sind/nach einige sterck da man hin fliehen möcht. Da aber Jonathan dise stolze wort vernam ward er erzürnt/vnd zoh mit vier tausent mann die er erwelet hett von Jerusalem/vnd mit jm Simon sein brüder/der ihm zü helffen züge zohen war/für Joppen/da der zü lag Apollonius lag/vnd darumb wolten sie in mit einlassen/vnd er stürmet die stat. Da erschreken die inn der stat/vnd lieffen Jonathan ein/vnd gewand die stat. Da das Apollonius

hört/nam er drey tausent man zu roß / vñnd ein grossen füsszeug / vñnd zoh gen Azotum / als ob er für zichen wölte / vñnd hielt sich allweg der ebne / von der reittern wegen / deren er sich aller meyst erößt.

Also zoh im Jonathas gleich auff dem füss nach gen Azotum / vñnd stritten mit einander Apollonius aber hat heymlich ein hynderhüt gelassen von tausent reitteren. Als aber Jonathas die hinderhüt hynder ihm wiste / vmbgab er die feind / vñnd schoß den ganzen tag in sie bis zu nacht / also das sein volck still stund wie ers verordnet hat. Herwiderumb aber wurden die roß der feinden geschossen vñ vbel verwundet. In dem für Simon mit seinem volck zu gegen dem füsszeug / vñnd schlug sie in die sichte. Dann die reitter waren müd / vñnd im feld zerstreuet.

Also flohen die feynd gen Azotum in Tempel Dagon ihres Abgotes / das sie erlöste wurden. Aber Jonathas sündt Azotum vñnd alle anderen stett darbey herum an / vñnd nam was da was. Des gleichen verbrant er den Tempel Dagon / vñnd alle die darin geschlohen waren. Vñnd waren aller deren die erschlagen vñnd verbrant waren bey acht tausent man. Darnach zoh Jonathas für Ascaloniam / also kamen in die burger ehlich entgegen / vñnd ergaben sich an in. Demnach kam er vñnd sein volck mit viel gütes widerumb heym gen Jerusalem. So bald aber Alexander diese ding vernam / gedacht er Jonatham weyter zu uerechten / vñnd schickte in ein gülden halbsband wie der bausch ist den nechsten freunden vñnd verwandten des Königs zu geben. Darzu gab er ihm Accaron die stadt mit ier landtschafft zu eygen.

Das XI. Capitel.

Wie Prolomeus dem Alexander seinem Schwäher sein wuß nam / vñnd in des reichs verrieth / vñnd darnach starb / wie auch Demetrius Jonathas errieth vñnd nichta hielt / vñnd von dem jungen Antiocho erschlagen ward / welcher Jonatham hißlich verehret / vñnd von seinen weidlichen streuten.

Ach etwas zeyt samler Prolomeus der König Egipri ein vber grossen zeüg / wie sandt am vfer des meers / des gleichen rufft er vñnzalbarlich viel der schiffenn / das reich Alexandri listiglich vñnder sich zubringen / vñnd zoh freunlicher wuß herauß in Syriam. Vñnd Alexander / darumb das er sein Schwäher war / hieß im die stett auffstehn vñnd ehlich entgegen ziehē. Prolomeus aber ließ in allen stetten darcin er kam / ein hütē Königs knecht bleibē. Dñals er gen Azotum kam / seyge man im / wie der tempel Dagon verbrunnen / Azotus die stett verberbt / vñnd die erschlagenen cörper neben der strass vergraben weren / vñnd wie grausamlich Jonathas mit jnen gehand-

let het. Da mit sie Jonatham gegen im verleidigeten. Also schweyß der König still. Vñnd Jonathas kam im ehlich entgegen gen Joppen / vñnd empfiengen einandren freuntlich / vñnd beliben vbernacht daiselbs. Morgens beleieter Jonathas den König bis ann das wasser / genant Eleutherus / vñnd fert demnach wider gen Jerusalem. Prolomeus aber beherstet die stett am meer hynauff bis gen Seleuciam / vñnd setze im böse anschleg vber Alexandrium / vñnd sandt boerschaft an Demetrium / vñnd ließ im sagen. Laß vns zwischen vñns ein pact vñnd bind machen. Ich will dir meine dochter / die Alexander zeyt hat / zu der Ehe geben / vñnd solt also in deines vatters reich regieren. Dann es beruere mich / das ich im meine dochter geben hab / seitmal er vnderstanden hat mich zu rören. Mit solchen vñnd andren erlognen worten schalt er Alexandrium vbel / da mit er jhn vmb sein reich brächte / des er begerte. Vber das nam er im Cleopatram / vñnd gab sie Demetrio / vñnd enuffert sich für vñnd für von Alexandri / bis das sein auffslag vñnd feindschafft offenbar ward. Da zoh Prolomeus gen Antiochiam / vñnd ließ im die Kron Egipri / vñnd die Kron Asie auff sein haupt setzen. Als aber Alexander in Cilicia / da er die vngchosamen vñder sich zwingen müste / diß vernam / zoh er feindlich wider jhn zu freigen. Da für Prolomeus seinen zeüg herauß / vñnd begegnet im mit mechtigen grossen gewalt / vñnd jagt Alexander auß dem land / vñnd Alexander floch in Arabiā / da er verhofft sicher zu sein vñnd beschirmet werde. Des ward Prolomeus sehr erhöbet / vñnd Sabdiel der König Arabie schlug Alexandri das haupt ab / vñnd schicktes Prolomeo dem König. Prolomeus aber starb gleich darnach am dritten tag. Da wurde die zu Jager die in den festten waren allenthalb von denen so in den stetten waren auch erschlagen / vñnd regiert Demetrius im hundert siben vñnd sibenzigsten jar.

In den selben tagen samler Jonathas alle die in Judea waren / das schloß zu Jerusalem züstürmen / vñnd rufft sich darfür mit allerley geweren. Da giengen etlich schalckhafte menner die jr eygen volck hassten / vñnd sageten dem König / wie Jonathas das schloß belagerte. Also ward Demetrius zornig / vñnd zoh gen Prolomaidam vñnd schreyb Jonathe / das er darvon ließe / vñnd eylendes zu im auff ein gespräch käme. Da hieß Jonathas nit destminder das schloß belagere / vñnd nam etlich der älteren vñnd puesteren Israels / vñnd gab sich in geferd mit jnen / vñnd kam mit golde / sylber / fleyder vñnd fleynoten den König zü begaben / gegen Prolomais / vñnd fand einen gnedigen König. Dann wie woll jhn etlich auß seinem eygnet volck vbel verlagren / thet jhn doch der König

dd ij König

König freuntlich wie andie vor jm / vnd machte Jonathan anhelich vñ groß vor allem volck vnd verordnet jm das oberst pñesterthumb / vnd was er kostlichs hat vñnd hielt in für seinem liebsten vñnd hochsten freunde. Vñnd Jonathas begeret vom König / das er Judeam vñnd die drey hauptstet Samarie mit iren land schaffren frey liesse / darumb verhieß er jm drei hundert pfund. Also verwilliget der König / vñnd schreyb Jonathe einen brieff vmb dise ding alle / also lauten.

Demetrius der König / Jonathe / seinem brüder vñnd allen Jüden sein freündlichen geiß. Die schicken wir euch die Copey vñnd abgeschuffte / darin ihr auch berichtet werden / des / so wir vns euwerthalb entschlossen / vñnd Lastheni vnserem vatter zügeschriben haben.

Demetrius der König / Lastheni seinem lieben vatter seines geiß. Wir haben vnns güts züthun fürgenomien vnseren liebe freunden dem Jüdischen volck / vmb das sie sich so auffrecht / redlich vñnd freuntlich an vns gehalten haben. Darumb so haben wir dz ganz land Judee / vñnd die drey stett Lyddam vñnd Ramathem die vonn Samaria zum Jüdischen land kommen seindt / mit aller ireer landschafft vñnd zugehörd / außgesündert vñnd frey vbergeben allen denen so zü Jerusalem offeren / mit aller rende vñnd gült / zyns vñnd zehen den der erden / der bäumen vñnd aller fruchten die vormalts der König jarlich eingenommenn hat. Des gleichen der salmgrüben vñnd Eronen die vns zügetragen wurden / verzeih wir vns heit auff disen tag ganz vñnd gar in ewigkeit. Des zü waren vñnd sollt jr diß brieff ein abgeschuffte machen / vñnd die selbig Jonathe vber antworten / der sie auff dem heiligen berg an ein fürnemlichen ort behalte.

Demnach als Demetrius sah / das das land allenthalb rüwig war / vñnd ihm niemandes meer widerstund / ließ er sein Kriegasuolck von einander ziehen ieglichen heym an sein ort. on alleyn die frembden die auß denn Inslet der Heyden zü jm gezogen waren. Vñnd aller zeüg seiner väter / war jm feynd. Da war ein vnder genant tripho / der vormalts auff Alexanders des Königs seite gewesen war. Als er sah dz alles Kriegasuolck ein vnwillen gegē dem König hatt / gieng er zü Lmalchuel inn Arabia / bey welchem Antiochus der son Alexandri er / zogen wardt / vñnd lag jm ernstlich ob / das er jm Antiochum gebe / der an stat seines vatters regierte. Vñnd zeiget jm darbey an / wie Demetrius sol vbel regiere / vñnd jm alle Kriegasleut feind weren / vñnd bleyb bey jm vil tag. In dem schickte Jonathas zum Demetrio dem König / das er das schloß zü Jerusalem raumen /

vñ die andien züsag der Kriegas knecht abstellen solte. Dann sie gestarret dem volck Jerusaleim viel vnfridens. Auff solchs erbor Demetrius Jonathe / vñnd sage. Ich wil dich vñnd dein volck nit allein in dem / sonder auch in gedierem züwillen werden / vñnd dich vñnd dein volck weiter vereere zü seiner zeyt. Jeg aber solde mir ein hilff schicken. Dann alles Kriegasuolck ist vonn mir gewichen / daran thuß du mir ein groß wolgefallen. Also schickte ihm Jonathas drei tausent starcker menner gegen Antiochum / vñnd sie kamen zum König / das freuet den König sehr wol. Da hüben sich hundert vñnd zwenzig tausent man in der stat auff / vñnd wolt den König vmbbrachten haben / wo er in seinen hoff entruumen were.

Also namen sie die gassen der stat ein / vñnd hüben an zü sechten vñnd zü streiten. Da rüffte der König die Jüden vñnd hüß an. Die kamen alle daher zum König / vñnd durch liefen die gange stat mit züschlagen / vñnd erschlugen desselben tags hundert tausent menschen / vñnd zünderten die stat an. Vñ gewonnen vñnd gieng auff den selbigen tag / vñnd erlöset den König.

Da nun die burger sahen / das den Jüden gelungen war / vñnd die stat erobert hetten / vñnd sie wolten wurden sie demütig / vñnd schriemen zum König vñnd friden vñnd sprachen. Gib vns friden / das die Jüden nit weiter vns vñnd die stat bestreiten vñnd vererben. Vñnd als sie die waffen von iren gewoiffen / ergaben sie sich an den König / vñnd machten friden. Also hat die Jüden grosse eer eingelegt vor dem König vñnd allem seinem volck in seinem reich / vñnd vñnd den gerümbt in seinem reich / vñnd zogen mit vil güts das sie gewonnen hatten / widerumb gen Jerusalem.

Demetrius aber da er also widerumb eingezogt / zü güten rüwen kommen war / nit war da hielte er Jonathe der dinge keins weiter sich verheissen hat / sonder euffert sich von jm / das er jm sein güthat nit widergalt / die er jm geschribet / vñnd beleydiget in erst vber das vast vbel. Demnach kam Triphon wider auß Arabia / vñnd Antiochus der jung mit jm / der ließ sich bekronen / vñnd hüß an zu regieren. Vñnd zoch jm alles Kriegasuolck zü / das Demetrius genant lauber vñnd verlassen hat / vñnd zogen wider Demetrium feuntlich / vñnd eriben in das er sitzen müß. Da nam Triphon die Elephanten vñnd gewan die stat Antiochiam. Vñnd schrib Antiochus der jung König Jonathe vñnd sprach. Tim war / ich verardnen dir das pñesterthumb vñnd setze dich vber vier stette / dz du ein freund des Königs seiest. Darzü schickte er jm gülden erinckel geschir / vñnd freyet in das er darauß erinckel / in purpur beleyd / vñnd ein gülden halband tragen doiff. Simonem aber seinem

büder macher er züm vogt über das land/vō Tyro hyenab bis in Egipten.
 Dazoch Jonathas durch die stat jenseit des Jordans/vnnd zogon ihm zū hülff alle kriegs leut in Syria. Vnd als er geen Ascalon kam/ zoch man im auß der stat erlich engege Demnach ruffet er für Gazam/vnnd als man ihn nit wol einlassen/belägeret er sie/vñ verbant vñ plündert alles was drumm vmbher lag. Da ergaben sie sich vnnd machten ein friden mit Jonatha. Er aber nam etlich jere sönen zupfände/vñ schickte sie geen Jerusalem/vñ durchzoch das ganz land bis geen Damascum Darnach vernam Jonathas/wie die obersten Fürst Demetrius zu Cades in Galilea zū sammen konnen/Demetrium des reichs entsetzen wolten. Also zog er gegen inen/vñ ließ Simonen seinen büder in der lantschafft/der belägeret Bethsuram vil tag/bis er sie gar beschloß. Do ergaben sie sich an in/vñ begerten von im friden zū nemmen/vñ ergab inen/vñ treib sie auß vñ gewan die stat/vñ legte einen zūlag fnechdlein. Vnd Jonathas zoch mit seinen zeig an den see Genesar/vñ moigehab er sich zu auß in das völd Asor. Dñ nun war die feind zogen vone/zū gegen im in das völd vñ stalt ein hinderhüt auß in auff den bergē.
 Vnd als Jonathas gegen inen zoch/do füren die auß dem berg zū/vñ fieng an zū streiten vñ die auß Jonathas seiten waren slohe alle hynweg/das nyemant bey im bleyh dann Nathacias der son Absalom/vñ Indas Calpithon der hauptman des gezugs. Dazert Jonathas seine fleyder/vñnd behängt sein haupt mit erdrich/vñ ruffte zū Gott/vñ greiff die feind wider an vñ stritten/vñ schloß sie in die flucht. Do das die seinen sahen/die von im geflohen waren/lieffen sie im wider zū vñ tagten mit im die feind bis geen Cades in der lager vñ kamen bis an das selbig ort. Also ward denn der frembdenn dreytausent erschlagen/auff den selben tag/vñ zoch Jonathas widerumb geen Jerusalem.

Das XII. Capitel.

Wie Jonathas mit den Römern vñ Spartiaten die lantschafft vñ gebundnis erneuere vñ die feinde vñ er vñd ernewert/vñ er von dem Tripho listlich ward gefangen.

Dñ nu Jonathas sahe/das im die zeit hilfflich vñ gnädig war schickte er seinen hortschafft geen Rom/des gleiches geen Sparta vñ andie ort/die alrenn freunt schaffe mit inen züernewere. Als aber die boten geen Rom für den rath kommen sprachen sie/Jonathas d oberste priester/vñ das volck der Juden haben vns gefant/die aler freunt schaffe vñ bundnis wider vmb züernewere/da gaben sie inen geleyt vñ fürderußbrief/

das man sie allenthalb sicher beleyret/vñ widerumb mit friden heyn ziehen ließe. Dis ist also ber die abgeschuffte vñnd innhale des briefs/so Jonathas den Spartiaten zū gesandt hat. Jonathas der oberste Priester/sampt dem ganz/en Jüdischen volck/embieten den Spartiaten ihren lieben büdern alls guts. Als dan vorlan gest ein geschuffte vñ Dario/der bey eüch gereget hat/zū Oniam dem obersten priester kommen/vñnd dar in angeseygt wie wir ewer brüder/freunt schaffe zū sammen gemacht haben/wie dann die selbig geschuffte laute/vñ Onias die selbigen bot schaffe vñ geschuffte erlich empfangen/freuntlich vñ gülich angenommen hat. Auff solichs schicken wir yetz widerumb zū eüch solche freunt schaffe vñ büderschaffe züerneweren vñ zübestären. Uñ das wir/die Bücher der heyligen geschuffte in vnseren henden zū vnserm trost haben/dar zū gendiger/sonder das wir eüch mit der zeite (dann es itez eben lang ist das jr vns zūgeschriben habe) nit frembd vnnd vnfreundlich werden. Wie wol wir ewer on vnderlaß an allen vnseren festen vñ anderswo da sich gebürt/ nye vergeßen/sonder in allen offteen vñ ordnungen/wie sich zimpe vñ billich ist/ewer vnser büdren alweg eingedenck gewesen/vñnd vns eüwer eeren vñ wolstandes allzeit gefrewt haben. Vñnd wie wol wir vil durchschüttung/widerstands vñnd kriege/von den künigen bey vns herum/erlitten/haben wir doch weder eüch/noch andere vnser freünd vñd er wandren damit nit wöllen bekümmern/oder über leggen sein/sonder vñnd allweg der hilff Gottes von hymmel herab getrost/vñnd gehalten/der vns erlöset/vñ vnser feynd überwinden vñnd genideret hat.
 Nun aber so haben wir Neumenium den son Anchioch/vñ Antipatrem Jafontis son gen Rom geschickte/die alten freunt schaffe vñd veynigung mit inen züerneweren vñd beuesten. Vñnd inen darbey befolhen/das sie zū eüch ferren/die brief vnser geschuffte vñnd freunt schaffe vñd gesellschaft halb an eüch bringen/vñd jr vns darauff ewer güte duncken vñd geneygen willen widerumb züschreibenn sollen. Daran thut jr vnns ein woll gefallen/Vñnd ist dis das argument oder meynung des briefs Onie. Onias der König der Spartiaten/Jonathe dem grossen Priester seinen freuntlichen grüß. Es hatt sich mit geschufften erfunden/das die Spartiaten vñd Juden brüder auß dem geschlechte Abrahā feind. Nun so wir des berichte seind/so laßet vns herwiderumb wissen eüwera fridens halb was gemüts jr gegen vns seind/daran werden jr vnns ein groß wol gefallen thün.
 Dagegen haben wir eüch also entbotten.

dd iij Unser

Duſer vech / hab vnd güt ſoll eüwer / vnd
herwiderumb das eüwer vnſer ſein. Alſo ha-
ben jr yez beuolhen das man euch hat ſollen
ſolchs fundt thun.

C In der ſelben zeit hiet Jonathas / wie die
haupteleit Demetrij mit einem vil gröſſeren
zeit weder voimals ye wider in auß gezogen
waren. Alſo hab er ſich bald auff von Jeruſa-
lem gegen jnen in die landſchafft Amathie /
dann er ließ jnen nie der weil biß das ſie in ſein
lande künien müchten / ſonder ſchickte eylends
ſeine außſpicher in leger / die ſagten im das
die ſeind in bey der nacht überfallen wöllen.

Als es aber nacht ward / gebode Jonathas
de ſeinen fleißig zu wachen vñ die gang nacht
gerüſt ſon in waffen zu ſtreiten / vnd beſtalt
die wache züring vmb ſein leger. Da das die
feynd vernamen das ſich Jonathas gerüſt
heet mit jnen zu ſtreite / forchten ſie jnen vaß
übel vñ erſchracken von hertzen / vñ zündte
allenthalb feur an in jr leger. Jonathas aber
wißte es nit biß morgens da er die brennenden
liechter ſah / zoh er jne nach / aber er mochte ſie
nit ereylen / dann ſie waren yez ſchon über das
waſſer / Eleutherus genant. Alſo wendet er
ſich gegen den Arabien / die man nennet Taber-
deos / vñ ſchlug ſie vñd beraubte ſie / erlich
aber nam er zu im / vñd kam in Damascum
vñd durch zoh das gang lande. Simon aber
ſein hündt zoh gegen Aſcalon / vñd demnach
auff die andren nöchſten wörlichen ſteet gegen
Joppen / die nam er ein / vñ beſatzte ſie / dan
er hat geböt / ſie wöllen die ſelbe veſte Deme-
trio übergeben. Darumb legte er ein hüt das
hin / welche die veſte ſöllen verwaren.

D Demnach kam Jonathas wider heym / vñ
berüſtete die Elteren des volcks zu im vñd ge-
dacht mit jnen wie er die veſte in Juda / deß
gleichendie maure Jeruſale widerumb bau-
te / vñd ein hoch gebäu zwüſchen der ſtatt vñd
dem ſchloß aufferte / alſo / das das ſchloß von
der ſtatt geſunderet were / vñd darinn weder
kauffen noch verkauffen möchte. Alſo kamen
ſie zu ſamen die ſtatt zūbauwen / vñd bauete
die in auren die vmbgefallen war bey dem an-
lauffende bach gegen auffgang der Sonnen /
genant Capethera. Simon aber bauete Adi-
ada vñd Sephela veſt vñd ſtarck mit güten
portzen vñd ſchloſſen.

Als aber Triphon in Aſia vnderſtand zu
regieren / vñ die Königlich tron anzünemen /
vñ Antiochum den König zū bekriegen vñd zu
vertreiben / ſochte er Jonathas wider in das
nit geſtalt noch zū laſſen / ſond wider in ſein.
Deßhalb ſüchte er wäg vñd mittel wie er Jona-
thas ſteng vñd vmbbrächte / vñd machte ſich
auff gen Bethſan. So bald Jonathas das ver-
nam / zoh er wider in mit vierzig tauſent auß-
erlöſner man / vñ kam auch gen Bethſan. Vñ

als Triphon ſah das Jonathas mit ſo großer
macht wider in zoh / ſochte er wöl er griffe in
zū erſten an / vñ hiet ſich zu im freunden
vñd entpfieng Jonathas erlich mit künien
gaben vñd geſchencken / vñ beſat mit künien
nen freunden / vñd gebode allen ſeinem
uolck / mā ſolte Jonathe nit minder gebohen
ſein dan im ſelbs. Vñ ſprach zu Jonathas. Vñ
umb haß du alles volck alſo bemüet / ſo dich
feyn krieg noch feyndſchafft zwüſche vñd ſie.
Darumb ſo laß ſie wider heym ziehen / vñ
du erlich wenig der beſten mit dir. vñ kam
mit gen Prodomais / ſo wil ich dir die ſelb
ander ſter ſamp dem krieg ſuolck vñ alle vñg-
ten der gecheffe vñ aller bereyſchafft überge-
ben / vñd ſo ich das darumb ich dann hertzen
außgerichte hab / wil ich widerumb hynziehen.

Die nun Jonathas diſen worten glüete
ließ er ſein volck widerumb heym ziehen in
lande Juda / biß an die eytauſent / deren ſchickte
er zwey in Galileam / tauſent aber nam er mit
in gen Prodomais. So bald ſie in die ſtatt
kamen / nym war / da verſchlufften die buren
die ſtatt / vñd ſtengen Jonathas / vñd alle die
mit in hyn ein künien waren / vñd er ſchlug
ſie mit dem ſchwert.

Demnoch ſchickte Triphon ſeine reuter in
lulea / vñd in das meyt ſald / das ſie alle freunden
Jonathe vmbbrächten. Da ſie aber vernam
das Jonathas gefangen / vñ alle die bey im ge-
weſen / erſchlagen waren / emant ye ein den
andren / vñd zogen herauf ſich manlich zu be-
re. Da munde die feynd de ernt ſehen / vñd zoh
vmb das leben zū thun war. Fürtren ſie wider
hyn der ſich. Diſe aber zogen mit ſriden wider-
umb heym ins lande Juda / vñ alles Jera-
weyner vñd ſtatt Jonathas / vñd die bey im
waren / vaß ſie biß. Da vnderſtund die feynd
zu ring herum ſie vmbzūbringen / den ſie ſe-
ten alſo. Yez laſſet vns diſes volck auß reiten
vñd verderben / die wöl ſie ſeinen künien
noch helffer haben / ſie wöllen wir ſie verſagen
das irs namens vñd den menſche nit mehr
gedacht werde.

Das XIII. Capitel.

C Wie Simon an ſeiner hündt ſtat ſüß ward / vñd kam
biß er mit zweyen ſonen ſamerlich erlich / wach wie er
Simon die ſtatt Samaria beſetzte / eroberte vñd eroberte
in ſchloß in Jeruſalem kam mit freuden vñd
ſeinen ſon Johann zū hant nemen mochte.

D Ann Simon vernam das Triphon
ein groſſen zeug ſamler in Ju-
deam zū ziehen / das land zu ver-
ben / vñd ſah das das veck in ge-
ſen ſorgen vñ ſochte ſtund kam er gen Jeruſa-
lem / vñd berüſtete alles volck. Vñ ſprach. Je wil
ſer w3 nor vñ arbeyt meine hündt vñ al mein
vatters geſchlecht von des geſangt vñ der be-
ligte

lügen stater wegen erlieten vñ erstreite habe; vñ
 dz sie vñ Israels wille vñkommen vñ gesko:be
 sind; bisan mich allein. Kann so sei ver: von
 mir das ich der nit besser diinn dann meine brü
 der; meines lebens yergene verschone in alker
 erlösal / sonder / ich will mein volck vñnd ge
 ses / vnser weiber vñnd kinder schütze vñnd
 schirmen. Dann alle Heyden habenn sich ver
 samlet / das sie vns seyndlich verderben vñnd
 anfrüeten. Donn diser red ist alles volck ge
 trost vñnd männlich worden / vñnd schrey mit
 lauter stymm. Du solt vnser haupmann sein
 an statt Jude vñnd Jonathe deinet brüdere /
 für du den krieg / so wollen wir alles thān das
 du vnns gebeuest. Also versamlet Simon als
 les kriegsvolck / vñnd hñb ann die mawren an
 Jerusalem eylent wider zūbauwen / vñnd ver
 waret vñnd sterckete sie rund vmb. Ober das
 schickte Jonatham den fion Absalom mit ei
 nem grossen zeug gen Joppenhynab. das er /
 nach dem er seine feind da danner vertriben /
 da selbs bleiben solt. Darnach ruckte Triphon
 vñnd Jonathas gefangen mit im von Prolo
 made / sūsehen in ds Jüdisch land. Da lügete
 sich Simon gen Adidus gegen de weyret fald.
 Als aber Triphon hörte / das Simon an
 statt seines brüders erwolt wider sūziehen
 vñnd kriegen wolt / schickte bald zū ihm vñd
 sprach. Ichynn war / wir habenn deinen brüder
 bey vns behalcken / vñnd das gelt das er in des
 künigs reichensschafft / schuldig bliben ist. Dar
 vñnd so schick vns hundert phundt silbers / vñd
 seine zwen söne zū bürgen vñnd phand / das /
 so wir in ledig lassen / er nit von vns weiche / so
 wollen wir dir Jonatham wider überantwo:
 ren. Auff solliches gebode Simon Triphon / das
 gelt vñd die knaben zū geben / wie wol er wiste /
 das es erlogen war / da mit ihm das volck nit
 seynde würde / vñnd villiche sagte / Wo Si
 mon das gelt vñnd bürgen geschickte. herte Tri
 phon Jonatham nit gerödet / vñd überschickte
 ihm also das gelt vñd die zwen söne. Triphon
 aber hat in betrogen / vñnd schickte Jonatham
 nit wider / sondhñb sich bald darnach auff das
 lande zū schleiffen vñnd zū verderben. Vñnd
 wie er hyn vñnd hñt zoh gen Abo: zñ / also zo
 he im Simon allenthalb noch. Da schickte
 die auß dem schloß zūm Triphon / das er ey
 lendes kömme / vñnd in dem durch die wüste /
 speiß zū bräche.
 C Also rufft sich Triphon mit aller rüererey /
 das er die selbig nache zū inen käme. Es war
 aber vil schnee vñd Eann nit in Galad dithim /
 sonder als bald er gen Bactaman nahet / er
 rüde er Jonatham vñd seine söne das selbs / vñd
 Eerete vñnd zoh wider in sein lande.
 Da schickte Simon noch dem todren liech
 nā Jonathe seines brüders / vñd vergrüb in zñ

Adidus mit grosser klag seiner väter star. Vñ
 alles Israel beweynet vñnd klage in vil tag.
 Vñnd Simon lief das grab seines väters
 vñnd seiner brüder mit gehauenen steinen
 hynden vñnd fomen hoch auff bauwen / das
 es allenthalb sichtig war mit siben grossen sei
 len gegu einander / seinem väter vñnd müe
 ter / vñnd seinen vier brüder zū ehren / vñnd
 schilt vñnd helm auff den seülenen / vñd auß
 gehauene schiff darbey / die mann von dem
 Meer sehen mocht. Dis ist nun das grab das
 Simon zū ewiger gedächtnuß gemacht hat
 zū Adidin bis auff disen tag.
 Demnach begab es sich / das Triphon mit
 Antiocho dem jungen König auß wandte / vñ
 erschlug in listiglich / vñnd lief sich bekrönen
 ein König Aße zū regieren / an statt Antiochi /
 vñnd chet groffe plag im land.
 Simon aber nach dem er die veste Judee
 mit hohen thürnen vñd starcken mawren / por
 ten vñnd schlossen / darzū mit speiß versehen
 vñnd bewaret hatt / schickte er die besten seines
 volcks zū Demetrio / vñnd batte / das er das
 lande frey sagte / dann Triphon herte es übel
 erambe vñnd berabr.
 Auff solliches schrey im Demetrius also. De
 metrius der König / Simon dem oberstein
 Priesfer seinem freunde / vñnd Elerenn des
 volcks Israels / seinen freündlichen gruß. Die
 güldin kron vñnd halß bandt so jr vnns ge
 schickte / haben wir empfangen. Auff solliches
 seind wir bereyt einen stätten friden mit eich
 zū machen / vñnd vnseren Schätz meystren
 geschriben / das sie eich das / so wir eich nach
 gelassen haben / wider schickten / vñnd wie wir
 mit eich machen / also soll es bleiben. Die veste
 so jr habt gebauwet / sollen eüwer sein. Vñnd
 lassenn eich nach alle schulde vñnd misethae
 bis auff disen tag / darzū die güldin kron so jr
 vnns verpflicht vñnd schuldig waret / vñnd
 alles das noch zū Jerusalem dem König sellig
 ist / sey hynfür zollfrey vñnd ledig. Vñnd wöl
 cher vñder eich geschickte vñnd tuglich darzū
 sey / der lasse sich in vnser hoffgeind schreibten /
 vñd bleibe also ein stäter fride zwüschen vns.
 Also ist das joch der Heyden vñ Israel genum
 men sñm hundert vñd sibenzigsten jar. Vñnd
 fieng das volck Israel für sich selbs an in rau
 fen vñ in gemeine geschichte zū schreiben im ers
 ten iar vñder Simone dem obersten Priesfer
 vñd arossen hertzogen vñ Fürsten der Juden.
 In den selben tage zoh Simon gen Gaza /
 vñd belegerte sie vñd vñd mit dem kriegs
 heer / vñ machte bolwerck vñ viel sturm zeugs
 vñd lagert sich an die statt / vñ schlug ein thum
 vñd gewan in vñd die drauß entlieffen / war
 zwüschen der statt vñd de bolwerck / vñ es ward
 in der statt ein wilds wesen vñd geschrey / also
 dd iij das die

Capitel.

es hat für mich / vñnd
 erlich erdige / nach vñ
 tre / erdeer vñ vñnd
 Eanne wñ frucht / vñ
 zñm heupmann / vñnd
 vñm vñnam / vñnd
 vñnd zñm samlet in
 en / des land zñ vñnd
 de das das vñd vñnd
 vñnd Eann er gen
 volck / vñ speiß / vñ
 eine brüder vñd alle
 des gefagte vñd der
 leg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

das die burger mit weibern vnd kindern auff die muren lieffen / vnd zerschendend ihre fleyder vnd riefen an Simonem vmb friden / vnd sprachen. Widergilt vnns nit d Simon nach vnserer bosheyt / sonder nach deiner erbarmung / so wollen wir dir gern dienen.

Also ward Simon bewegt / vnd besetzte sie mit weyter / sonder treyb sye auß der statt / vnd setze die heuser do die abgötter innen waren gewesen. Vnd nach dem die Abgötter alle halb auß den heusern geraumt / vnd die statt von aller vnreynigkeyt gesunderet war / zohe er hyn ein vnd lobet Got mit lobgesang. Vnd b. sagt sye mit Israelern die das gesatz Gottes hielten / vnd bewaret sye wol / vnd bauet in selbs ein eygne wohnung darinn. Dem nach als das schloß zu Jerusalem verlegt vnd verhuert war / das nyemands darauß noch darein kummen mocht / vnd grossen hunger darinn erlitten / also das yetz erlich hungers geschehen waren / do schriawen sye zu Simon vmb friden / das er sye auff nime. Also lieh er sye abziehen / vnd reyniger das schloß von aller vnreynigkeyt vnd vn sauberkeit. Vnd am drey vnd zwenzigsten tag des andien monats im hundert vnd ein vnd sibenzigsten jar zohe er mit grossen schall mit Palmen zweig / harpffen / psalter / Cymbalen / lauten gesang vnd seyntenspiel darin vnd lobeten Got / das der gross feynd Israels überwunden were. Vnd g. v. d. e. / das man die selben tag alle jar mit freud de begen solte. Darnach lieh er den berg des tempels bey dem schloß beuessen im selbs / vñ seine hoffgeist zu der wohnung. Vnd Simon sahe das Johannes sein son / ein starcker kriegs man war / vnd satze in zum hauptmann über alles kriegs volck / vnd wone zu Gazaris.

Das XIII. Capittel.

Von dem geschehen Demetrii / vnd wie das Judisch volck vnd land vnder dem künigen Simon zu friden kame / darumb in das volck verquamer / das er vnd seine nachkommen meide / stelen alle zeit des volcks vnd lants regenten / furscher vnd beschirmer sein.

Adem hundert zwei vñ sibenzigsten jar / zohe Demetrius mit seinem kriegs volck in Mediam / hilff zu suchen wider Triphonem / den er vertreiben wolt. Als aber Arsaces der König Persidis vnd Medidididid / das Demetrius in das land gezogen war / schickte er eine seiner hauptleuten / Demetrium lebendig zu fassen / vnd für in zühing. Do zohe er hin / vnd schlug den zeug Demetrii vnd fieng in / vnd brachte in für den König Arsaces / der legte in ins gefencknis / vñ also ward grosser freud in allem land Juda / als lang Simon lebt. Dann Simon suchte alzeyt den nutz vñ freunnen seines volcks. Deshalb auch sein

regieren / gloyt vnd er dem volck angehen vñ wolgefellig war all seine tage. Darin nam er zu aller seiner herlichkeyt Joppen in zu seiner port / vñ machte sie zum eingang zu den thoren des meeres / vnd erobert das land / für vñ für meere die ende seines volck / vnd erlöste vil der gefangen. Vnd als er über Gazarem Bechsuram / vnd das schloß das schloß besetzt / raumet ers von aller vnreynigkeyt vñ Abgötterey. Vnd war nyemants mer der im widerstand / sonder yederman bauete seine güter mit fruden / vñ trüg dz erdreich Juda / vñ die bäume im selbe iegliche sein frucht. Die dörffer saßen alle in den gassen / vñ betrachteten landtun / die junglinge aber kleideten sich mit reinen kleidern / vñ übten sich in barnischreiten / sich zu freuden. Er verwarf die stert mit freud / vñ geweren / also / das sein nam vñ er nach brach bis zu end der erden. Dann er bar friden gemacht in allen land / vnd Israd erfreute sich mit grosser freude. Es saß ein vogel in vnder seiner weiden vñ vnder seinem firschenbaum / vñ war nyemants d sie erschouet. Es war keiner der sie bestyete auff erden / die könig waren erschlagen vñ verzogen die selben zeyt. Er halff die vndergetreten sein volcks herfür / vñ hielt ob dem gesatz vñ nam hynweg alle schalck affigete vnd böse. Er vñ ehiet die heiligen / vnd meeret die heiligen geschrey des Tempels.

Vnd als die Römer vñ Sparciaten vernamen / das Jonathan gestorben war / darumb die groß leyden pfingend / vnd Simon / sein leib der oberster püester an sein statt erlet / vñ die stert im land hercher vñ regiert / schickte sie an in in ehrentasteln / das sie die freundschaft vñ vereinigung mit Juda vñ Jonathan seinen brüder gemacht / vñ drey umb erneuerten. Vnd ist die abgeleitete des briefs / so von den Sparciaten gelangt zu Jerusalem der gangen gemein vor geliden ist.

Die für gesetzten vnd die stert der Sparciaten / Simoni dem grossen Püester / denn alteren / vñ der anderen Püester schaffe / samt dem allem Judischenn volck / ihren freundschaften gruß. Als dann die boten zu vnns gefanden / vñs ererret glorey / deren / vñnd wolstandes bereyhet / habend wir ab jrer zukunfft sonder gross freud empfangen / vñ solches je freuntlich anbringen also verzeichnet vñ auff gelideten. Nemlich das Tumenius Antiocha / vñ Antipater Tasonis son / beide gefandte boten der Juden zu vns kommen / die alten freundschaft vñ vereynigung mit vns zu erneuerten vñ besetigen.

Auff solliches hiet vns vñnd der gangen gemeinde wolgefallen / das nach dem in antiochia sie eerlich empfangen / cyn Copey vñnd die geschrey

abgeschafft irs anhängens zu ewiger gedech-
niß in vnterer stat vnd lands büch schreyben
vnd Simon den grossen priefter auch ein Co-
pey desselben zuschicken solte.

Darnach aber schickte Simon Tumeni-
um auch gen Rom mit ein grossen güldinen
schilde/taufent pfunden schwarz/der gleichenn
freundschaft mit jnen zümachen. Als aber
die Römer solches verstünden/sprachen sie.
Wie willens wir das verner vmb Simonem
vnd seine nachkommen vergelten: Dann er
hat seine brüder volderstattet/vnnd die feynde
Israels ritterlich bestritten vnd abgewende.
Vnd vergunten jm vmb söliche seine freunt-
schafft vnd güthart/aller freyheit zu biau-
chen. Vnd ist dieses alles in chinen tassen ver-
schriben/auff hohen seullen auffgeschlagen auf
dem berg Zion/wie hernach volgt. Am achte-
nden tag des monats Elul im hundert zwei-
vnd sibenzigsten jar/vnder Simon dem ober-
sten priefter im andern jar/zü Assaremel/in
beywesen aller priefter schaff/der Eren des
volcks/vnd fürgesetzten des landts/ist diese
nachfolgend menschlichem künde vnd zu wis-
sen gethan. Als dann viel kriegen inn vnserem
land vergangen vnd geschehen seind/da hat
Simon Machabeus son auß den sönen Jarib/
vnd seine brüder/sich in alle gefärd vnd schaden
gewagt vnd ergeben/vnnd den feynden
manlich widerstanden/damit sie jr volck bey
sich gefaz heyligkheit/vnd eeren beheleude/
vnd haben jr volck heylig gemacht mit gros-
sen eeren. Desgleichen Ionathas sein brüder/
als ers volck zusamenn versamlet/vnnd des
obersten priefters ampt erlich vollfirt hat/
ist er gestorben/vnd bey seinen älteren vergraben.
Demnach als die feind die heyligkheit vn-
der die fustretten/vnd verderben/sa den heyl-
igen tempel verunreinigen vnd schenden wol-
ten/da widerstünd jnen Simon mit allem fleiß
vnd ernst/vnd streit für sein volck/keinen Fein-
den angesehen/den er gab viel golds auß.
Dazü versorget er sein volck mit speiß/waf-
sen/vnd sold/vnd bewaret die stat Jude/vor
auß Belusuram/die ans Jüdisch landts koste/
da erwan die feynd ire waffen vnd gewösi hat-
tend. Desgleich Joppen am mehr gelegen/vn
Sazaram ann die ende Hori stassen/da vor-
m als die feind ein flucht hyn hattend/besetzt
er mit tapfferen Jnden nach aller notdurfft
Dazü hinderhaltung der feinde.

Da nun das volck soliche sein treuw spüret
vnd seine tharten nemlich das er den glauben
erew vnd gerechtigkheit zu auff enthalten/vn
sein volck ehlich vn groß zümachen geneigt
war erwolten sie in zu jrem hauptman vnnd
obersten priefter/vnd glücket sich woll vnnder
jhm/also das die Heyden allenthalb auß dem
landt/vnnd nemlich von Jerusalem der stat

Dauids/vnd auß dem schloß daselbs/Dar auß
der größte schad vn verunreinigung beschach
aller heiliger ding vmbhebi/denn sie therten
grosste plag an der reynigkheit der heiligen ver-
trieben wurden/vnd besetzt es mit Jnden/zü
schutz vnd schirm der stat vnnd den ganzen
landt/vnnd richter auff die mauren Jerusa-
lems. Auff das gab jhm auch Demetrius die
würde des obersten priefters/vnd zalt jhn vn-
der seine freünd mit viel eer erbietung. Da er
höret/das die Jnden von den Römern freünd
vnd brüder genant/vnnd die botten Simons
von jnen alle zeit eerlich empfangen wurden.
Desgleichen/das alle Jnden/sampt jren p-
riesteren/Simonem zü jhrem hauptman vnnd
obersten priefter erwölte/gemacht hattende/in
ewigkheit/bis das der treuw propheet außset-
stünd/also lang solte er jr hauptman vnd für-
gesetzter sein/vnd vber die heyligkheit sorg tra-
gen/auch andie fürgesetzte veroidnen vber alle
legeschafft des landts/vber alle waffen vnnd
zeugheuser/zü saz/vnd kriegsvolck/vnnd sol-
tend jm alle menschen gehorsam sein. Es sol-
tend auch feyne brieff/nach verschreibungun-
gen in gemacht werden/sonder wie vnd was er
machte/darbey solte es bleiben/also das nie-
mands weder auß dem volck/noch vonn der
priefterschafft wider solichs handeln noch re-
den/auch kein versamlung hinder jm außtrei-
ben solte.

Sie vergunten jm auch mit purpur vnnd
gold beleyde/vnd mit einer güldinen kettenen
bezierer/herein zü tretten/vnnd das welcher
außerhalb dieser ordnung handelt/odder sie
vbertritte solt gestrafft werden. Dieses alles
hat allen volck wolgefallen. Das man solt Si-
monē also zum oberste regentzsetze/vn thun
nach diesen worten. Vnd Simon hats angeno-
men/vnd hat ein wolgefallen dran gehabt/dz
er oberster priefter/vnnd hertzog oder haupt-
man/vnd fürst sein solt des volcks der Jnden
vnd der priefter/vnd allen fürgesetzet/darumb
sie auch veroidnet haben/das mandisc schiffe
in chinnetaslen verschriben/vnd im vningäg
dea tempels in ein gewelb oder fürnemlich ort/
legen solt. Des gleichen ein Copie vnnd abge-
schafft in die schatzkammer behalten/Simonē
vnd seinen nachkommen zü gütem das sie solchs
haben möchren.

Das XV. Capittel.

Wie Antiochus der son Demetrii sein vererlichreich in na-
me sich zun Jnden befreundt/vnnd Simon viel zü sagt/zen
Lisophon verlaget/vnnd darnach sich von Simone euffert
vnd die Jnden befreiget.

Schickte auch Antiochus der sö-
nig Demetrii sonn/seyne brieff auß
den Inseln des meers zum Simonē
dem obersten priefter vnnd fürsten/
vnd

vnd an alles Jüdisch volck/der gestalt. Antiochus der König/Simoni dem grossen priester/vnd dem ganzen Jüdischen volck/seinen freündlichen grüß. Sämtlich böshafte männer das reich vnserer väter yngenommen vñ gewaltiglic beherscher habent/ist vnser ernstlich fürnemmen/das reich widerumb auß frem gewalt zu erretten/vnd in den vorigen stand zu bringen. Darzu hab ich ein grossen starcken züüg auß geschossen/vnd wolgerüstere starke schiff zu bereitet/das ich das gang land durch ziehe vñnd allen die es verderbet/vñnd die stet darin zerzeret vnd bekümmeret habent/widergelte/vnd sie darumb straffe. Nun aber so sag ich dich aller steuer vñnd breüchenn/zins/Tribut/vñnd schulden/so dir meine vofarern nach gelassenn/vñnd alles anders was sie dir nachgelassen haben/frey/ledig/vnd los. Vergünnd dir darbey ein eygne Münz zu schlagen in deinem land. Darzu soll Jerusalem vnd der Tempel/sampt aller heyligkeit frey sein/auch aller rüstung zum krieg/alle wöliche stet so du gebawen/yez innhaft/dein eygnen bleiben. So wir dann vnser reich widerumb eroberen/wöllen wir dich vnd dein volck weiter vereren/vñ den Tempel reichlich begaben damit euwer lob vñnd er inn allen lande erschälle.

Nach solchem erbittern/zoh Antiochus in sein vaterland/in hundert vier vñnd sibenzigsten jar/vnd es kame zu im alles kriegs volck also das fast wenig bey Triphone blibende/vñ Antiochus jaget im nach. Deshalb er gen Doram floh am meer gelegen. Dañ er sah woll das in vnglück an geben wolt/vñ von yeder mann verlassen war. Darnach ruckte Antiochus hin zu gen Doram mit hundert vñnd zwezig tausent mann zu füss/vñnd acht tausent zu ross/vñnd belägeret vñnd bekümmeret die stet sehr: vñ allenthalb ob dem land/vñ ob dem meer mit schiffen/den es kamen schiff hin zu/also das niemants weder darauß noch daren kommen mocht. In dem kam Numenius/vñ die mit im gesant ward/widerum von Rom frent solcher weis vñnd gestalt. Lucius der Karthager/zü Rom/Prolomeo dem König/seinem freündlichen grüß. Als dann die boten der Juden zu vnns ihren freünden die alten freündtschafft vñnd bündenn zu erneuweren kommen/vñ vns cyn gülden schilt tausent pfunden schwer zu gebraucht/denn wir von im empfangen. Auff solchs hatt vns güttch vñnd notdürfftig bedünckt/allen Königen/hero ren vñnd landschafften zu entbieren/das inen niemant leydes oder argis zufüren/auch ire stet vñnd lande in keinen weg bekriegen noch bestreyten/noch yemandes der solchs vnder

stünde hilff vñnd beystand erbin wöllen/sonder was vñredlicher vñnd auffrücher schickten von inen zu euch stühend/die soll man Simoni dem obersten priester vber antworten/da sie nach seinem gelag straffe. Desgleichen haben die Römer Demetrio dem König/Arabo/Arabe/Arfaci/vñnd allen andern stetten vñnd landen/als Samsane/den Sparciam/inn Delim/Arido/Sidonem/Cariam/Samun/Pamphiliam/Liciam/Alicarnassum/Rhodum/Faselim/Choum/Sidem/Arado/Goitiam/Gnidum/Cyprium/vñnd Cyrenen geschriben/vñd yetliches brieffe an Copey Simoni dem obersten priester/vñnd allen Jüdischen volck zu geschickt.

Demnach greiff Antiochus Doram dieselb widerumb an züm andern mal/vñnd ruffte sich mit allem gewalt zum sturm/vñd verlosch Triphonem das er inen aufmocht. Darzu schickte ihm Simon zwenzig tausent der besten kriegsoldeuten zühilff/mit silber vñd gold/vñd anderer bereytschafft viel halts. Er aber wolt solchs nit von im annehmen/sonder verachtet vñnd zerbrach alle bündenn so er voimal mit im gemacht hat/vñnd außte sich gar von im. Vñd schickte Athenobium inen seiner freündten/der Simoni also sagte. Ir habent mir Joppen vñnd Gazaram bey gleichen das schloß zu Jerusalem die besten stet meines reichs/sampt irer landschafft gewaltiglich eingenommen/vñnd das land allenthalb zerstorret vñd verwüster/vñd vil stett meines reichs beherscher. Nun aber so will ich sie wider haben/darzu den Tribut auß den er ten so jhr außserhalb des Jüdischen lande besessen habet. Oder aber gebet mir fünf tausent pfund silbers/vñnd für den schaden vñnd Tribut auß den stetten auch fünf tausent pfundt. Wo aber nit/so wöllen wir kommen/vñnd euch offenlich darumb bekriegen. Darnach solches beuelch kam Athenobius gegen Jerusalem. Vñnd als er die heyligkeit Simonis/vñnd den scheinbarlichen pracht von silber vñd gold/vñd andre kostlichen zier/sah/verwandert er sich sehr/vñ erzelt Simoni wie im Antiochus empfahlen hat. Da antwortet im Simoni vñnd sprach. Wir habent kein frembd land eingenommen noch besessen/sonder das erblannde vnserer väterenn/das vnser feind ein zeitlang vnbillich beherscher hand/mit der zeit widerumb eroberet. Für Joppen aber vñd Gazaram/die vnserem volck vñnd land viel schadens zugefügt haben/auff dem erforderen geben wir hundert pfund.

Auff solchs antwortet Athenobius mit ein wort/sonder kertz mit grossen zorn wider ihm für den König/vñnd sagt im alles das er gebeten vñ gehöret hat/darab der König auch sehr

erzüent ward. Wiler zeit aber enttann Triphon in einem schiff gegen Dirhosaida. Da machet Antiochus Cendebeum den vogt vber dz land am meir gelegen, zum hauptmann / der sich mit einem starcken zeug / zu fuff vñ zu roß gegen dem Jüdischen land lagerte / vñnd Cendionem die stat vest barrete mit starcken personen das Jüdisch volck zu betriegen. Er aber der König verfolget Triphonem. Also kam Cendebeus gegen Jamnam / vñnd fieng an das volck durchächten / vñnd das land verwüsten / vñnd das volck zu fangen vñnd zu tödten. Vñnd als er die stat Cedion besetzt hett / legte er die reüter / vñnd denn zeug darcin / das sie auff den strassen Jüdee alleenthalb vmbförend vñ streiffen / wie der König gebotten hat.

Das XVI. Capittel.

Wie die wensche Simonis / Johannes vñnd Judas / wider Cendebeum stritten vñnd in vber wunden / vñnd Simon mit zween sönen von Prolomeo / berhlich erschlagen ward.

A kam Johannes von Gazaris her auff / vñnd saget Simoni seinen vater / was Cendebeus ir volck züfarter. Also beruffte Simon seine zween älteren söne Judam vñnd Johannem / vñnd sprach zu ihnen. Ich vñnd meine brüder / des gleichen alle vnser vordere haben alzeit / von Kindes wesen auff / bis auff diesen tag / wider die feind Israels gestritten / vñnd har vns Got glück geben / das Israhel zum offtermal durch vns erlöset vñnd erretet worden ist. Nun aber so bin ich ein alter vñ mügender man / ir aber im lastt ewers besten alters. Darumb so verrettet vohyn mein vñnd meins brüders stat / vñnd ziehend hyn auff wider ewer feind / züschirmen vnser volck / vñnd die hilf Gottes die sey mit euch. Also zogend sie mit zwenzig tausent man zu roß vñnd zu fuff wider Cendebeum / vñnd blibende die erst nachte zu Adodin. Adogens aber frü / zugend sie in das veld / vñnd nim war / ein grosser starcker zeug zu fuff vñ zu roß kam ihnen entgegen. Da war ein anlaufend wasser zwischen ihnen an das selbig ruckte er hin zu. Als er aber sahe / dz sein volck ein grausen het vber zu schwimmen / da für er zu dem ersten hyndurch / dem nach al sein volck. Welches er darnach vñnder die reüter teilt / dan auch der reüter vberauff vil wider sie waren. Demnach bliech man auff mit beech ömeren. Vñnd Cendebeus nam die suchte mit allen seinem zeug / auß welchem vil erschlagen wurden / etlich aber entunnen an ire gewarsame. Es ward auch Judas der hülder Johans vbel verwund. Johannes aber eyler den feinden nach / bis gegen Cedionem die er gebawen hat / vñnd bis zu dem thürnen Azon / die verbant er. Vñnd als er het der feinden

zwey tausent man erschlagen / hat er wider in Jüdeam ferret mit friden.

Es war auch Prolomeus der sönn Abobi zum hauptmann besteller in das veld Hiericho darumb das er an gold vñnd gelbt reich / vñnd des obersten priesters dochterman war / vñnd er vberhüb sich seines gewalts das land züeroberren / vñnd Simon mit seinen sönen durch list vñnd zübingen. Wieweil Simon in land her umb zoch die fette Jüdee / deren er sorg trüg / zu bewaren / kam es sampt Natharia vñnd Juda seinen sönen gegen Jerichum / des hundert siben vñnd sibenzigsten jars im eylfften monate genant Sabbath. Da empfieng sie Prolomeus mit list vñnd betrug in ein wolgebauwete velt / Doch / genant / vñnd rufft ihnen ein kostlich mal zu / vñnd het dafelbst heimlich verhoigen / knecht. Als nun Simon vñnd seine söne genüg gessen vñnd geeruncken hetten / stunde Prolomeus mit sampt andren die er bey ihm heimlich verhoigete / auff ein ertlicher zu seiner weere vñnd erschlagend Simonem sampt seinen zweien sönen vñnd etlichen dieneren. Soliche vntreu begieng Prolomeus am Israhel für das güte so ihm beschehen war. Vñnd schreib solches dem König / das er ihm ein zeug zu hilf schickte vñnd das land vñnd die stat mit irem Tribut gebe.

Demnach schickte er etlich gegen Gazaris Johannem zü tödten / vñnd beruffte die hauptleute durch heimlich bueff zu ihm / denen wölte er golds vñnd gelts gnüg geben. Añdere schickte er gegen Jerusalem / die stat vñnd den tempel einzunemen. Da lieff einer schnell voran / vñnd sagte Johanni in Gazaris / wie sein vater vñ seine brüder umbkommen / vñnd ics an ihm were von diser red erschrockt er seht / vñ er greiff bald die gesandten Prolomei / vñnd tödte sie / dan er wüßte das sie in zü tödten kömen wärend. Weiter was Johannes erlicher vñ fürnemer than / vñnd was vester manren er gebawen / vñnd geschickte er volbrachte hat / seindt in dem büch der tag seines priesters / thums verchriben vñ auff gezeichnet / da er nach abgang seines vatters zum obersten priester erwelet ward.

Das

End des ersten büchs Machabeorum.